

Handlungskonzept: Spiel- und Bewegungsflächen in Beeskow

Bestandsanalyse und
Handlungsempfehlungen

Im Auftrag der Stadt Beeskow



Impressum

Auftraggeber

Kreisstadt Beeskow



Kreisstadt
Beeskow

Auftragnehmer

stadt.menschen.berlin GmbH
Am Treptower Park 39, 12435 Berlin
klikar@stadt-menschen-berlin.de
www.stadt-menschen-berlin.de

Durchführung: Clemens Klikar, Luka Wilke, Lilian Keuneke



stadt.menschen.berlin

Layout, Fotos, Grafiken

stadt.menschen.berlin
Grundlage aller Karten: OpenStreetMap

Stand: Dezember 2023

Inhalt

1 Einleitung.....	5
1.1 Aufgabenstellung	6
1.2 Herangehensweise	6
2 Beteiligungsverfahren	9
2.1 Beteiligungsverfahren Beeskow.....	9
2.2 Beteiligungsverfahren Ortsteile.....	11
3 Ergebnisse und Analyse der Kernstadt	15
3.1 Spielplatzverteilung und Spielflächenverfügbarkeit	15
3.2 Beteiligungsergebnisse in Beeskow	20
4 Ergebnisse und Analyse der Ortsteile	31
4.1 Spielplatzverteilung und Spielflächenverfügbarkeit Ortsteile.....	32
4.2 Radinkendorf.....	34
4.3 Oegeln	40
4.4 Bornow	46
4.5 Neuendorf.....	50
4.6 Krügersdorf.....	56
4.7 Kohlsdorf	62
4.8 Schneeberg.....	67
5 Empfehlung zur Ausstattung des öffentlichen Raums mit WIFI.....	75
6 Fazit	77
6.1 Allgemeine Aussagen Beeskow	77
6.2 Allgemeine Aussagen Ortsteile.....	78

1

Einleitung

1 Einleitung

Die Kreisstadt Beeskow liegt in Brandenburg, Landkreis Oder-Spree, und zählt im Jahr 2022 ca. 8.213 Einwohner*innen, wovon 1.288 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sind¹. Der Anteil von Kindern an der Gesamtbevölkerung in Beeskow liegt dementsprechend bei 15,7 %. Räumlich setzt sich die Stadt aus der Kernstadt und sieben Ortsteilen (Radinendorf, Oegeln, Bornow, Neuendorf, Krügersdorf, Kohlsdorf, Schneeberg) zusammen. Während die Kernstadt städtische Qualitäten aufweist, sind die Ortsteile dörflich strukturiert. Dies spiegelt sich ebenfalls in der Summe der dort lebenden Kinder wider. Im Gegensatz zur Kernstadt mit 1.099 Kinder im Jahr 2022, lebten in den Ortsteilen jeweils zwischen 17 und 34 Kinder. In den Ortsteilen ist jeweils ein

Spielplatz vorzufinden, der selbstverwaltet wird, was eine wesentliche Besonderheit darstellt. Die Spielplätze werden als zentrale Aufenthaltsorte für Kinder und Jugendliche in den Ortsteilen definiert. Demgegenüber verfügt die Kernstadt über mehrere Spiel- und Bewegungsflächen, die in kommunaler Hand sind. Darüber hinaus befinden sich im Stadtgebiet Spielplätze im Bestand des städtischen Wohnungsunternehmens und von Dritten.

Die Stadt Beeskow ist seit Frühling 2022 Kinderfreundliche Kommune und hat hierzu einen Aktionsplan aufgestellt, der schrittweise umgesetzt wird. Unter anderem ist die Erstellung eines neuen Spiel- und Bewegungskonzepts für die Stadt Beeskow in dem Plan enthalten.

¹ https://www.landkreis-oder-spree.de/media/custom/2689_6021_1.PDF?1678183627

1.1 Aufgabenstellung

Die Stadt Beeskow möchte eine Grundlage für die Entwicklung ihrer Spiel- und Bewegungsflächen schaffen. Dabei geht es um die Bewertung des Bestandes und die Formulierung von Bedarfen und Entwicklungsperspektiven. Aus den Ergebnissen sollen schließlich Anforderungen an die kommunale Planung und den Haushalt abgeleitet werden. Dieser Prozess soll mit einem partizipativen Verfahren verknüpft werden, der vor allem die Zielgruppe Kinder und Jugendliche einbindet.

Mit der externen fachlichen Bewertung, Einbeziehung der Kinder und Jugendlichen und der Erstellung einer Konzeption wurde im Mai 2023 die stadt.menschen.berlin GmbH (im Weiteren „smb“) beauftragt.

1.2 Herangehensweise

Um die Ziele erreichen zu können, werden Methoden angewandt, die sich an dem Instrument der „Spieleitplanung“ orientieren. Betrachtet werden Beeskow und die zugehörigen sieben Ortsteile. Die „Spieleitplanung“ hat eine nachhaltige, umwelt- sowie kinder- und jugendgerechte Entwicklungsplanung des öffentlichen Raums zum Ziel und fokussiert die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen. Bei der Spieleitplanung handelt es sich um ein integratives Planungsinstrument, das das Leitbild der kinder- und familienfreundlichen Stadtentwicklung auf operationaler Ebene umsetzt. Im Umsetzungsgebiet werden neben Spielplätzen alle zugänglichen Freiräume als Spiel-, Erlebnis- und Erfahrungsraum für Kinder und Jugendliche betrachtet. Die gesamträumliche Betrachtungsweise ermöglicht es, dass Flächen und Angebote in ihrer Verteilung, Erreichbarkeit, Nutzung und Gestaltung zusammengedacht werden, sodass Insellösungen vermieden werden können. Im Zentrum der Spieleitplanung steht die enge Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, da deren Expertise als maßgeblicher Bestandteil einer nutzer*innenorientierten Planung betrachtet wird.

2

Beteiligungsverfahren

2 Beteiligungsverfahren

Das folgende Kapitel beschreibt die durchgeführten Beteiligungsverfahren in Beeskow und den dazugehörigen Ortsteilen. Da in den einzelnen Ortsteilen ein anderes Verfahren durchgeführt wurde als in der Kernstadt, ist das Kapitel dementsprechend gegliedert.

2.1 Beteiligungsverfahren Beeskow

Das Beteiligungsverfahren hat an einem zentralen Termin am 10.07.2023 von 16:00 bis 20:00 Uhr in dem an den Jugendclub Pier13 angrenzenden Park stattgefunden. Die Veranstaltung wurde durch öffentliche Aushänge, Informationen und Werbung im Format „Pizza und Politik“ sowie direkte Ansprache des Jugendclubs beworben. Hierzu wurde die Methode „Grill and Chill“ gewählt. Da Jugendliche eine schwer zu erreichende Gruppe darstellen, sollte mittels eines Angebots an Grillgut, Musik und Möglichkeiten zum gemeinsamen „Abhängen“ ein Anlass zur Teilnahme geboten werden. Der Ort wurde gewählt, da dieser einen üblichen Treffpunkt für Jugendliche in Beeskow darstellt. Darüber hinaus ist der Park der Schule und dem Jugendclub sehr nahe gelegen. Hinzukommt, dass die Uhrzeit an dem „normalen“ Schulschluss orientiert wurde, sodass die Möglichkeit bestand direkt nach der Schule an der Veranstaltung teilzunehmen.

Parallel zum gemeinsamen Grillen, wurden insgesamt sechs Stellwände auf der Wiese platziert an denen die Teilnehmer*innen auf zwei Karten wichtige Orte markieren konnten. Die erste Karte hat die Kernstadt sowie alle Ortsteile abgebildet, sodass alle

ihre Wohnorte markieren konnten. Die zweite Karte hingegen hat lediglich die Kernstadt abgebildet. Hier konnten die Teilnehmer*innen gute Orte, doofe Orte, unsichere Orte und Entwicklungsorte mit verschiedenen Farben markieren. Ein Ort konnte ebenfalls mehrfach markiert werden, um die Bedeutung des Ortes herauszustellen. Auf den weiteren Stellwänden war jeweils eine Leitfrage abgedruckt:

1. „Welche Orte findest du gut und warum?“
2. „Welche Orte findest du doof und warum?“
3. „Gibt es Orte, an denen du dich unsicher fühlst und wieso?“
4. „Was wünschst du dir für die Zukunft und wo soll das entstehen?“

Auf Moderationskarten konnten die Fragen von den Teilnehmer*innen beantwortet und durch Pins den jeweiligen Fragen zugeordnet werden. Zudem bestand die Möglichkeit die Aussagen durch Kennzeichnungen den jeweiligen geklebten Punkten, also den Orten, zuzuordnen. Hatten die Teilnehmer*innen daran Interesse über Fortschritte bzw. den Umgang mit den ihren getroffenen Aussagen informiert zu werden, bestand die Möglichkeit sich samt einer E-Mailadresse oder Telefonnummer in eine Liste einzutragen.

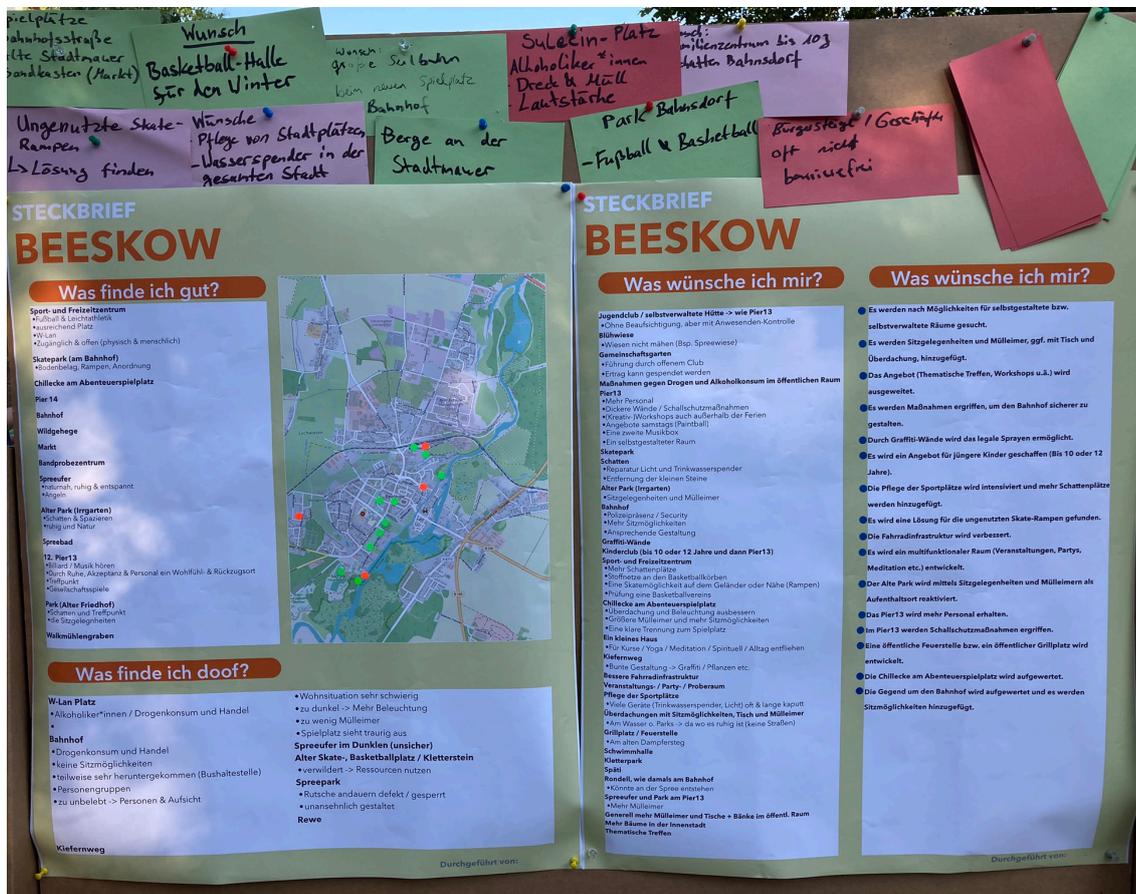
Parallel zu dem „Grill and Chill“ Event wurde eine Bollerwagentour durch Beeskow durchgeführt. Dies hatte sowohl den Zweck weiter Werbung für die Veranstaltung zu machen als auch Kinder sowie Jugendliche, die nicht zu dem Event kommen konnten oder wollten, direkt auf der Straße aufzusuchen und zu beteiligen. Hierzu wurde eine Karte von Beeskow auf eine Styroporplatte geklebt und auf

dem Bollerwagen platziert. Die Teilnehmer*innen hatten die Möglichkeiten auf Fähnchen Kommentare bezüglich guter Orte, doofer Orte und Ideen zu hinterlassen und die Fähnchen auf der Karte den Orten zuzuordnen.

Zusätzlich wurde eine aufsuchende Beteiligung am 28.08.2023 von 17:30 Uhr bis 19:30 Uhr durchgeführt. An dem Tag ist eine Person von „smb“ mit einem Mitarbeiter des Pier13 durch Beeskow gefahren und hat verschiedene Orte aufgesucht, wo sich Jugendliche üblicherweise aufhalten. Im Zuge dessen wurden die angetroffenen Kinder und Jugendlichen kurz interviewt. Im Fokus standen abermals die Fragen „Wo sind

gute und doofe / unsichere Orte?“ „Was findest du gut oder doof?“ und „Was wünschst du dir für die Zukunft?“. Die Aussagen wurden von „smb“ dokumentiert.

Abschließend wurden alle Aussagen in einem Steckbrief festgehalten, der ebenfalls in die Kategorien „Gute Orte“, „Doofe Orte“, „Was wünsche ich mir?“ und „Was könnte passieren?“ gegliedert war. Der Steckbrief wurde während des Familienfests am 16.09.2023 ausgestellt. Teilnehmer*innen des Festes wurden gezielt angesprochen und zu den Ergebnissen befragt. Dabei bestand die Möglichkeit die gewonnenen Erkenntnisse zu kommentieren und zu ergänzen.



Ausgehängte Steckbriefe beim Familienfest in Beeskow

2.2 Beteiligungsverfahren Ortsteile

Die Beteiligungsverfahren in den Ortsteilen wurden in dem Zeitraum vom 26.06.2023 bis 13.07.2023 durchgeführt. Die Veranstaltungen wurden durch Aushänge in den Ortsteilen und Ansprache der Ortsvorsteher*innen beworben. Bei den ersten fünf Terminen wurde sich immer um 17 Uhr am Spielplatz getroffen, da der Spielplatz als zentraler Treffpunkt für die Kinder und Jugendlichen fungiert und somit eine wichtige Betrachtungsfläche im Verfahren darstellt. Da an der weiterführenden Schule um 16 Uhr Schulschluss ist, konnte durch die angesetzte Zeit eine möglichst hohe Teilnehmer*innenzahl forciert und die Teilnahme aller Altersklassen ermöglicht werden. Die letzten beiden Termine am 13.07.2023 wurden hingegen um 11 und 16 Uhr durchgeführt, da diese in die erste Ferienwoche gefallen sind. An dem Verfahren durften ausschließlich Kinder und Jugendliche teilnehmen, da sie ohne die Anwesenheit von Erwachsenen befreiter sprechen und ggf. geheime Orte zeigen, die Erwachsene nicht kennen. Zusätzlich wurde ein Mindestalter von sechs Jahren gesetzt, weil jüngere Kinder oftmals angepasste Verfahren und elterliche Betreuung benötigen. Nichtsdestotrotz wurden Kinder unter sechs nicht zwangsläufig ausgeschlossen, wenn das die Situation erlaubt hat. Zudem wurden auch Aussagen von Erwachsenen vor und nach den Veranstaltungen aufgenommen und entsprechend gekennzeichnet. Darüber hinaus bestand die Möglichkeit Ideen und Wünsche zusätzlich per Mail zu äußern.

Das Verfahren an sich hat sich stets in zwei Phasen gegliedert. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde und einer

Einführung in das Verfahren durch „smb“, hatten die Teilnehmer*innen die Möglichkeit ihren Wohnort mit einem gelben Punkt auf einer Karte zu markieren. Darauffolgend wurde den Teilnehmer*innen zunächst die Frage „Wo sind gute Orte?“ gestellt. Diese Orte konnten dann mittels grüner Punkte von allen Teilnehmer*innen auf der Karte markiert werden. Um die Relevanz eines Ortes herauszustellen, konnte ein Ort auch von mehreren Teilnehmer*innen markiert werden. Dieser Schritt wurde mit einer neuen Leitfrage „Wo sind doofe bzw. unsichere Orte?“ und roten Punkten wiederholt. Abschließend wurden zunächst alle guten und darauf folgend alle doofen / unsicheren Orte in der großen Gruppe besprochen. Der Schwerpunkt der Diskussion lag auf den Fragen „Was findest du gut/doof?“, „Warum fühlst du dich unsicher?“ und „Was wünschst du dir für die Zukunft?“. Alle getroffenen Aussagen wurden durch „smb“ dokumentiert.

Darauf folgte die zweite Phase des Beteiligungsverfahrens – die Ortsstreifzüge. Hierzu wurde die Gruppe je nach Teilnehmer*innenzahl getrennt, sodass eine Gruppe nie mehr als fünf Personen zählte. Die Gruppe bzw. Gruppen sind anschließend alle markierten Punkte abgegangen. Dies hat es ermöglicht alle für die Teilnehmer*innen relevanten Orte zu erkunden. Zudem fördert das Vorortsein weitere Aussagen zu den Orten selbst und zu weiteren Orten, die auf dem Weg passiert werden. Vor Aufbruch hat jede Gruppe eine Route festgelegt, sodass gewährleistet werden konnte, dass sich die Gruppen auf dem Weg nicht treffen. Zu den Streifzügen hat jede Gruppe zusätzlich ein Tablet bekommen. Mittels der App „MapCam“ hatten die Gruppen die Möglichkeit Fotos von

den jeweiligen Orten zu machen und durch eine Diktierfunktion zu kommentieren. Durch die Geodaten können alle Fotos und Kommentare auf einer Karte verortet und die Route des jeweiligen Streifzugs nachvollzogen werden. Parallel zu den Streifzügen hat „smb“ alle Aussagen dokumentiert. Nach Abschluss der Streifzüge haben sich beide Gruppen am Spielplatz wiedergetroffen und die Ergebnisse bei Getränken und Snacks kurz reflektiert.

Die Beteiligungsergebnisse wurden anschließend von „smb“ aufbereitet und analysiert. Je Ortsteil wurde ein Steckbrief angefertigt. Dieser gliedert sich in vier Kategorien: „Gute Orte“, „Doofe Orte“, „Was wünsche ich mir?“ und „Was könnte passieren?“. Die ersten drei Kategorien beinhalten die dokumentierten Aussagen aus den ersten Beteiligungsformaten. Die vierte Kategorie hingegen zeigt Handlungsempfehlungen auf, die sich aus den gewonnenen Erkenntnissen ergaben. Die konzipierten Steckbriefe wurden im Zuge von Rückkopplungsterminen in jedem Ortsteil vorgestellt und diskutiert. Diese Rückkopplungstermine haben sich in zwei Teile gegliedert. Erst wur-

de mit allen interessierten Kindern und Jugendlichen diskutiert. Dabei wurden die Fragen „Haben wir euch richtig verstanden?“ und „Haben wir etwas vergessen?“ fokussiert. Auf diese Weise konnten die bereits erhobenen Daten ggf. korrigiert und bzw. oder ergänzt werden. Zudem hatten Personen, die am ersten Termin nicht dabei sein konnten, nun die Möglichkeit ihre Ideen und Wünsche zu äußern. Anschließend wurden alle Ergebnisse mit interessierten Erwachsenen diskutiert. Dabei konnten weitere wichtige Informationen gewonnen werden. Die Inhalte der Rückkopplungsgespräche sind in die bereits zuvor generierten Ergebnisse miteingeflossen und wurden nicht zusätzlich gekennzeichnet. Da in Bornow, Kohlsdorf und Krügersdorf keine Teilnehmer*innen zu dem ersten Beteiligungsverfahren erschienen sind, bestand bei den Rückkopplungsterminen ebenfalls die Möglichkeit „gute“ und „doofe“ Orte auf einer Karte zu markieren, die jeweils mit den gleichen Leitfragen „Was findest du gut oder doof“ und „Was wünschst du dir für die Zukunft?“ in der großen Gruppe diskutiert wurden.

STECKBRIEF OEGELN

Was finde ich gut?

Der Spielplatz

- die Schaukel und das Karussell
- Sitzgelegenheiten inkl. Tisch und Dach
- der Elefant und das Klettergerüst

Der Fließ

- Spaziergehen, Entspannen und Drachsteigen

Den Wald

- Tiere beobachten, Pilze sammeln, Spazieren

Das Landcafé

- ruhig und grün

Den Werkstattweg am Waldrand

- schöne Umgebung und geschützter Weg

Die Apfelwiese

- Obst, Sitzgelegenheit und Picknicken

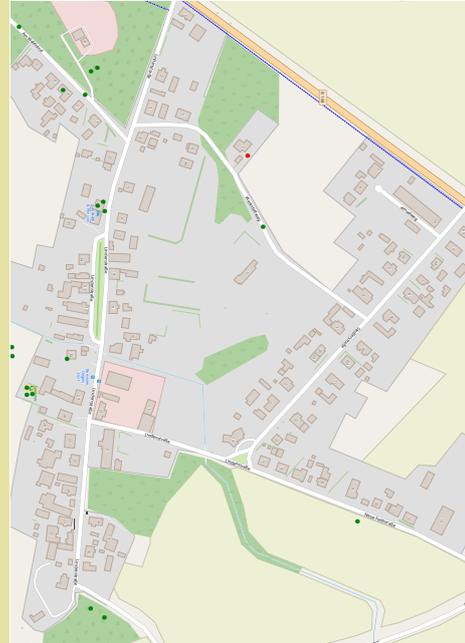
Der Hügel

- Sonnenuntergang und Picknicken

Das Gemeindehaus im Winter

Der Straßenraum

- sicher
- der Bodenbelag erlaubt flächendeckend Roller, Inliner und Fahrrad zu fahren



Was finde ich doof?

Der Spielplatz

- der Elefant und das Klettergerüst

Busverbindung

- die Busroute ändert sich gelegentlich unvorhersehbar
- die Bustaktung zwischen Beeskow und Oegeln am Nachmittag ist zu gering

Was wünsche ich mir?

Der Spielplatz

- einzelner Basketballkorb (wie Fußball)
- Aufwertung des Fließ (Angelplatz/Sitzgelegenheit/Zugänglichkeit)
- Tischtennisplatte für die Außenfläche
- Wasserspender
- Nestschaukel und großes Klettergerüst
- Volleyballplatz, geschlossener Jugendraum (Jugendlich per Mail)
- Volleyballplatz, Tischtennisplatte für die Außenfläche, Basketballplatz, Bauwagen (Eltern in Auftrag ihrer Kinder)

Das Fließ hinter dem Wald

- durch Sitzmöglichkeiten nutzbar machen

Hügel

- eine Schaukel, Hängematte oder eine Bank & Mülleimer

Der Wald

- durch Baumhaus, Bank Hängematte oder Schaukel zu einem Aufenthaltsort entwickeln

eine höhere Bustaktung am Nachmittag und klare Busrouten

Was könnte passieren?

Der Spielplatz

- es werden mehr Angebote für Jugendliche entstehen (Tischtennis, Basketball, Volleyball)
- die große Wiesenfläche wird weiterentwickelt
- das Fließ wird zu einem Rückzugsort und ermöglicht das Spiel mit Wasser
- es wird ein Bauwagen als Treffpunkt bereitgestellt
- unterschiedliche Formen des Spielens werden enger beieinanderstehen

Die bestehenden Aufenthalts- und Bewegungsräume werden gesichert (Straßenraum, Hügel, Apfelwiese, Fließ)

Es reichen kleine Maßnahmen, um bestehende Orte auszuwerten (Bank, Hängematte, Schaukel)

Die Verbindung mit angrenzenden Naturorten stellt eine wesentliche Qualität dar, welche weiterentwickelt wird

Es werden jugendgerechte Bewegungsangebote entwickelt (Tischtennis, Basketball, Volleyball)

Es wird ein geschlossener Raum für Jugendliche entstehen (mögliche Orte: Spielplatz oder Lehmkiete)

Durchgeführt von:

Beispielhafter Steckbrief von Oegeln

3

Ergebnisse und Analyse der Kernstadt

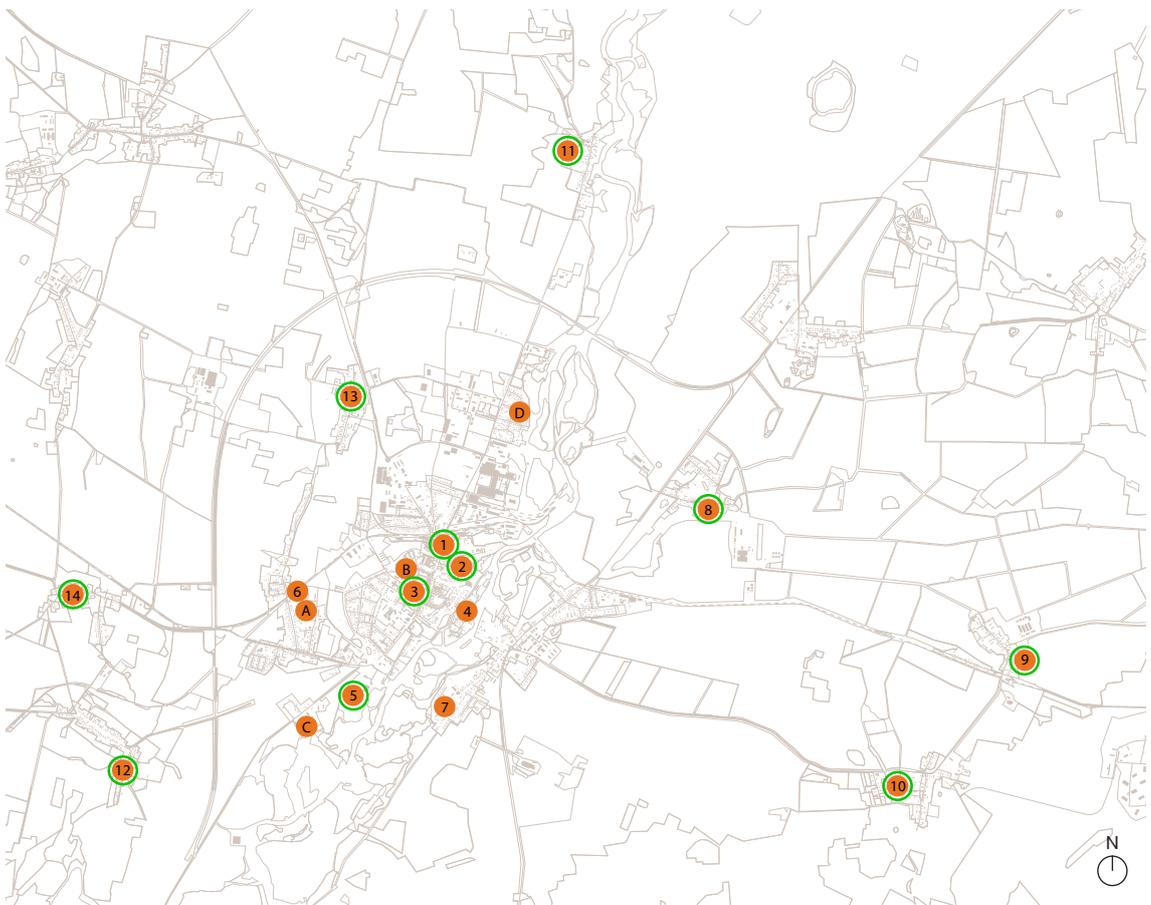
3 Ergebnisse und Analyse der Kernstadt

Im folgenden Kapitel werden die Ergebnisse der Beteiligungsverfahren sowie der fachlichen Bewertung von smb vorgestellt und analysiert.

3.1 Spielplatzverteilung und Spielflächenverfügbarkeit

Beeskow verfügt über ein diverses Angebot an Spiel- und Bewegungsflächen, die sich überwiegend in einem guten Zustand befinden. Karte 01 zeigt die Standorte aller Spielplätze in Beeskow sowie den zugehörigen Ortsteilen. Die Spielplätze mit der Bezeichnung 1 bis 14 sind in kommunaler Hand. Demgegenüber werden die Spielplätze A bis D von dem städtischen Wohnungsunternehmen bzw. von Dritten unterhalten.

rigen Ortsteilen. Die Spielplätze mit der Bezeichnung 1 bis 14 sind in kommunaler Hand. Demgegenüber werden die Spielplätze A bis D von dem städtischen Wohnungsunternehmen bzw. von Dritten unterhalten.



Legende

- ① Verortung Spielplatz – Namen und weitere Details sind Tabelle 01 zu entnehmen
- Durchgeführte Beteiligungsverfahren

Karte 01: Standorte Spielplätze

Spiel- und Bewegungsflächen-Verteilung

Aus Tabelle 01 ist ersichtlich, dass die verfügbare Spiel- und Bewegungsfläche pro Kind den allgemeingültigen Anforderungen entspricht. Diese sehen vor, dass jedem Kind ca. 8,5m² Spielfläche zur Verfügung stehen sollten. Im Zentrum Beeskows besteht momentan eine Spielfläche von 24m² pro Kind. Somit ist der Wert deutlich höher als der Richtwert. Dies trifft ebenfalls auf den Süden zu, wo aufgrund des Sport- und Freizeitzentrums eine Fläche von 195m² pro Kind zur Verfügung steht. Der Wes-

ten, 12m² pro Kind, und Osten, 13m² pro Kind, sind ebenfalls ausreichend versorgt, jedoch sollte dies bei einem etwaigen Bevölkerungswachstum nochmals geprüft werden. Lediglich der Norden ist mit einer Spielfläche von 2m² pro Kind stark unterversorgt. Dies muss in der zukünftigen Planung berücksichtigt werden.

Zusätzlich gibt es Spielflächen an weiteren Wohnflächen, die Kindern aus den Objekten zur Verfügung stehen u.a. Schützenstraße, Kurzer Weg und Spreeinsel Bollwerk.

Öffentliche Spielplätze			Anzahl der Kinder	Fläche Spielplätze	Fläche pro Kind	Kapazität (8,5m ² pro Kind)
1	Luchgraben / Am Bahnhof	Mitte	552	9790m ²	18m ²	1152
2	Fontaneviertel / Ostvorstadt	Mitte	552	875m ²	2m ²	103
3	Stadtmauer	Mitte	552	1900m ²	3m ²	224
4	Burg	Mitte	552	680m ²	1m ²	80
Beeskow-Mitte			552	13245m²	24m²	1558
5	Sport- und Freizeitzentrum	Süd-wald	38	6000m ²	158m ²	706
6	Kiefernweg	West	195	1950m ²	10m ²	229
7	Bahrendorf	Ost	161	2155m ²	13m ²	254
Halb-öffentliche Spielplätze						
A	Kiefernweg	West	195	455m ²	2m ²	54
B	Am Graben	Mitte	552	432m ²	1m ²	51
C	Ökohof	Süd-wald	38	1415m ²	37m ²	166
D	Kolonie	Nord	153	300m ²	2m ²	35
Gesamt			1099	25952m²	24m²	3053

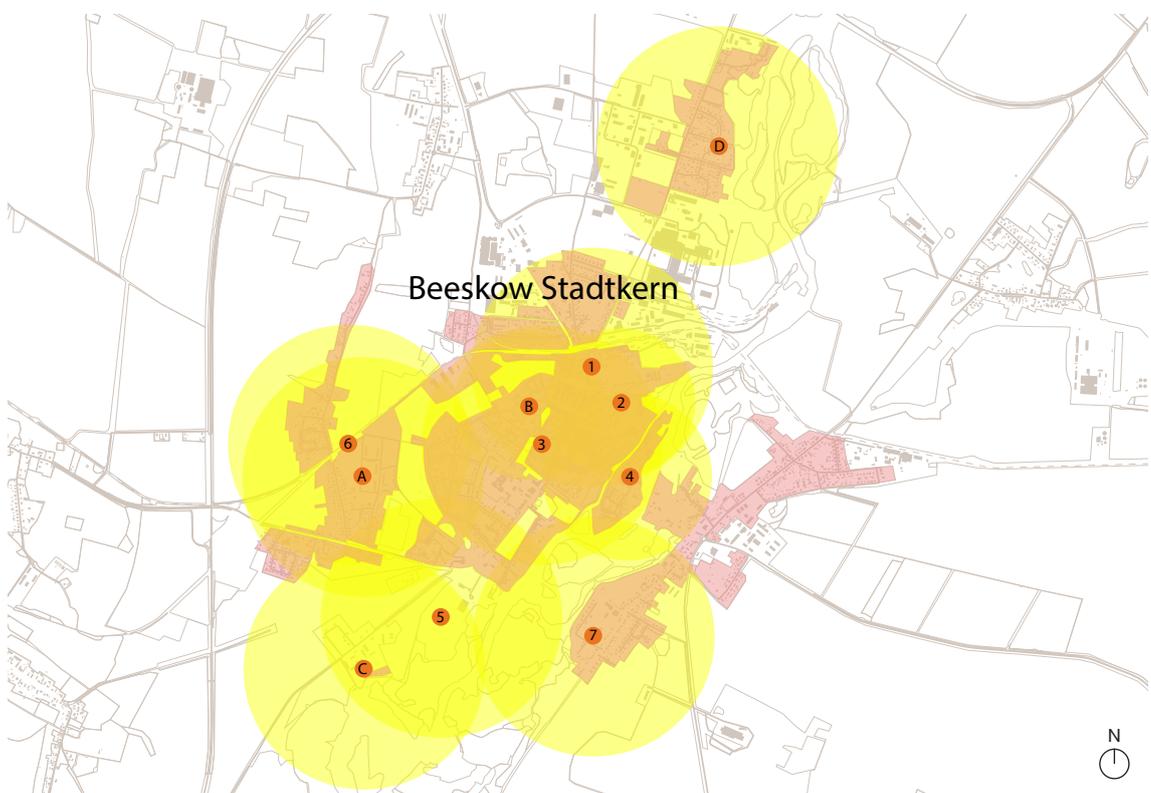
Tabelle 01: Spielflächen im Stadtkern von Beeskow

Spielplatzverteilung

Die Spielplatzverteilung in Beeskow lässt sich aus der Karte 02 ableiten. Allgemein gilt, dass Spiel- und Bewegungsflächen für 6 bis 12-jährige maximal 400m und für 13 bis 18-jährige maximal 600m vom Wohnort entfernt sein sollten, damit die Flächen selbstständig erreicht werden können. Die konzentrischen Kreise sind daher in einem Radius von 500m gezogen, sodass Tendenzen für beide Altersgruppen identifiziert werden können. Es lässt sich ablesen, dass die Spielflächen im Zentrum, Westen, Norden sowie im Süden momentan gut verteilt sind, sodass diese für alle Altersgruppen eigenständig erreicht werden können. Demgegenüber sind im Osten, Beeskow-Hennemannei, nicht ausreichend Spielflächen in der direkten Wohnumgebung vorhanden. Die Entwicklung neuer Spielflächen sollten daher im Osten Bees-

kows priorisiert werden. Zudem sind kleine Flächen im Norden und Westen Beeskows zurzeit nicht angemessen erreichbar. Da es sich lediglich um kleinere Teilflächen handelt, ist der Handlungsdruck im Gegensatz zum Osten relativ gering, jedoch sollte dies in der zukünftigen Spielraumplanung berücksichtigt werden.

Aus dem momentanen Zustand lässt sich dementsprechend ableiten, dass im Osten in der Region Hannemannei ein hoher Bedarf neuer Spielflächen besteht, sodass diese für Kinder von ihrem Wohnort aus eigenständig erreicht werden können. Zudem besteht im Norden Handlungsdruck die bestehenden Spielflächen zu erweitern. Mit lediglich 2m² pro Kind entspricht die Flächenverfügbarkeit nicht den allgemeinen Anforderungen von 8,5m² pro Kind.



Legende

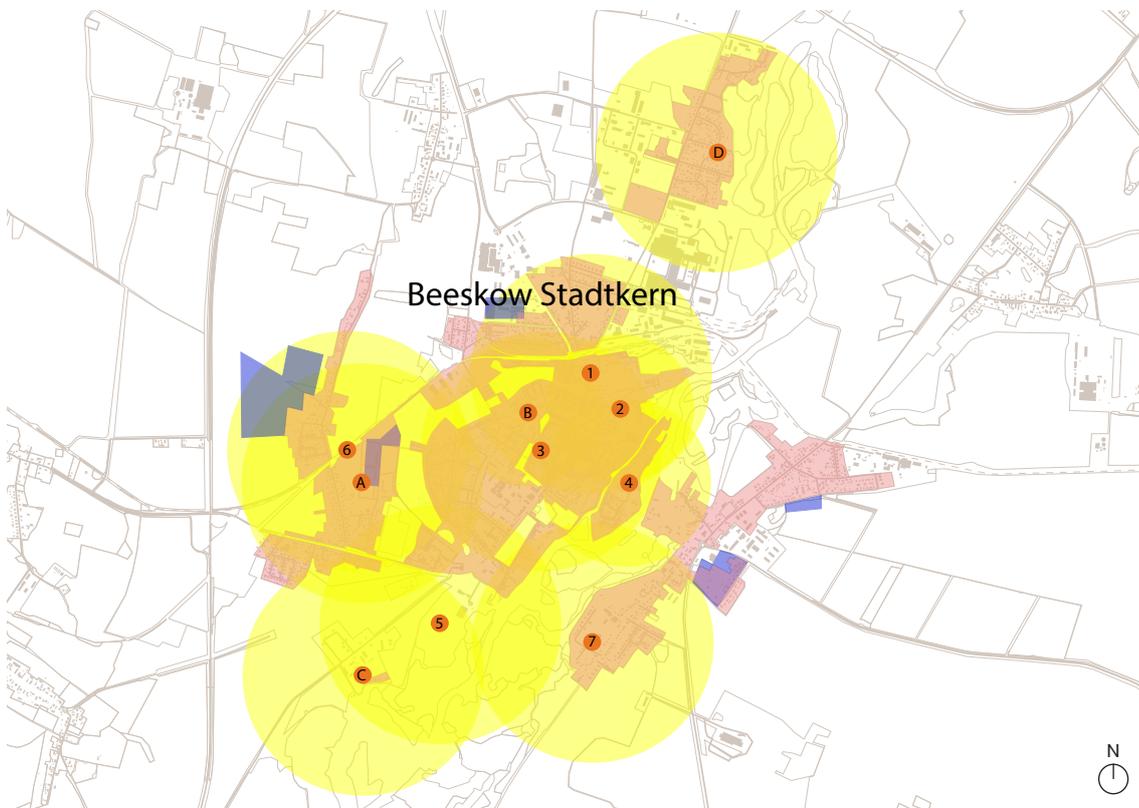
- ① Verortung Spielplatz
- 500-Meter Radius um Spielplatz
- Wohngebiete

Karte 02: Ist-Zustand Spielplätze Beeskow Stadtkern

Spiel- und Bewegungsflächen Verfügbarkeit und Versorgung nach Bauflächen

In Karte 03 lässt sich die momentane Situation unter Bezugnahme der Bauflächen analysieren. Die Karte zeigt, dass im Osten und Westen Beeskows neue Bauflächen ausgewiesen sind, sodass eine steigende Anzahl dort lebender Kinder erwartet werden kann. Für den Osten lässt sich daraus ableiten, dass der Handlungsdruck neue Spielflächen zu entwickeln nochmals wächst, da die Spielplatzverteilung schon jetzt unzureichend ist. Dem kommt hinzu, dass die verfügbare Fläche mit 13m^2 zwar den allgemeinen Anforderungen entspricht, dies nach ei-

nem Bevölkerungswachstum nochmals geprüft werden müsse. Dies gilt ebenfalls für den Westen Beeskows. Die Spielplatzverteilung ist im Gegensatz zum Osten zwar auch nach Fertigstellung der Bauflächen ausreichend, jedoch müsse geprüft werden, ob die Flächenverfügbarkeit weiterhin den Wert von mindestens $8,5\text{m}^2$ pro Kind entspricht. Da der momentane Wert bei 10m^2 liegt und die Spielraumverteilung als gut einzuschätzen ist, lässt sich empfehlen die bestehende Fläche weiterzuentwickeln.



Legende

- ① Verortung Spielplatz
- 500-Meter Radius um Spielplatz
- Wohngebiete
- Zukünftige Baufelder

Karte 03: Soll-Zustand Spielplätze Beeskow Stadtkern

Zusammenfassung

Abschließend lässt sich festhalten, dass das Zentrum und der Süden Beeskows mit ausreichend Spiel- und Bewegungsflächen versorgt und deren Verteilung als gut zu bewerten ist. Da keine Bauvorhaben in Planung sind, sollte sich die zukünftige Planung im Süden und im Zentrum Beeskows auf eine Weiterentwicklung der bestehenden Flächen fokussieren. Insbesondere das Sport- und Freizeitzentrum birgt hierfür Potenzial. Dies gilt mitunter ebenfalls für den Westen, dessen Versorgungsgrad momentan ausreichend ist. Jedoch sollte dies aufgrund der Bauvorha-

ben nochmals geprüft werden, da die momentan bestehende Spielfläche nur geringfügig über den allgemeinen Anforderungen liegt.

Demgegenüber ist ein hoher Handlungsdruck im Osten und Norden zu identifizieren. Der Norden ist stark unterversorgt und im Osten sind die Spielflächen räumlich nicht ausreichend verteilt. Nichtsdestotrotz ist der allgemeine Versorgungsgrad von Beeskow insgesamt als gut anzusehen.

Daraus lassen sich folgende Handlungsempfehlungen ableiten.

Bereiche	Handlungsempfehlungen	Priorität
Osten	Es wird eine neue Spiel- und Bewegungsfläche im Bereich Hannemannei entstehen.	Sehr hoch
Norden	Es werden weitere Spiel- und Bewegungsflächen entwickelt.	Hoch
Westen	Nach Fertigstellung des Bauvorhabens wird die Flächenverfügbarkeit geprüft und ggf. ausgeweitet.	Mittel
Zentrum	Bestehende Flächen werden weiterentwickelt.	Niedrig
Süden	Bestehende Flächen werden weiterentwickelt.	Niedrig

Tabelle 02: Handlungsempfehlungen

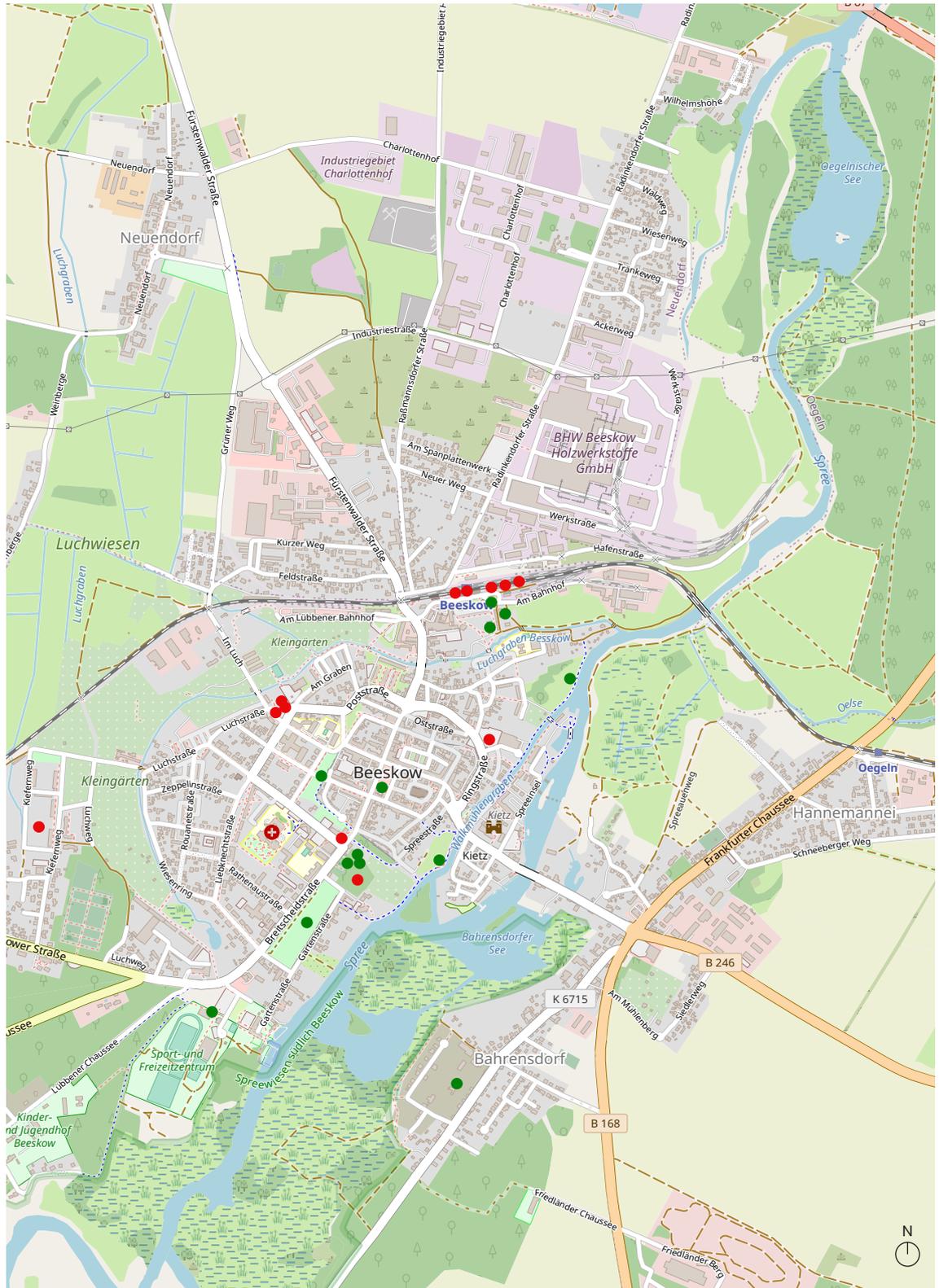
3.2 Beteiligungsergebnisse in Beeskow

Am „Grill and Chill“-Event haben insgesamt acht Kinder und Jugendliche (zwei männlich und sechs weiblich) teilgenommen. Von den Teilnehmer*innen waren sechs im Park am Pier13 und zwei wurden am W-Lan Platz befragt.

Generell ist der Erfolg von Beteiligungsveranstaltungen an verschiedene Faktoren gekoppelt. Jugendliche stellen diesbezüglich eine schwierig zu erreichende Zielgruppe dar. Obwohl analoges sowie digitales Öffentlichkeitsmaterial zur Verfügung gestellt und diverse zielgruppenspezifische Einrichtungen direkt informiert wurden, konnte nur eine geringe Zahl an Teilnehmer*innen generiert werden. Dies kann mutmaßlich mit einer geringen Beteiligungs-Bereitschaft der Jugendlichen begründet werden. Erschwerend kam hinzu, dass die Veranstaltung aus terminlichen Gründen in der letzten Schulwoche stattfinden musste und einige Schüler*innen sich auf Klassenfahrt befanden. Nichtsdestotrotz muss eine inhaltliche Repräsentativität das Ziel einer qualitativen Erhebung sein. Um eine inhaltliche Repräsentativität zu gewährleisten, wurde das Verfahren um eine aufsuchende Beteiligung erweitert, wodurch weitere 17 Kinder

und Jugendliche (neun männlich und acht weiblich) erreicht werden konnten. Die Ergebnisse wurden in einem nächsten Schritt zusammengefasst und auf dem Familienfest am 16.09.2023 ausgestellt, sodass weitere 20 Kinder und Jugendliche erreicht werden konnten. Währenddessen bestand die Möglichkeit die Ergebnisse zu kommentieren und zu ergänzen. Demnach konnten letztlich insgesamt 45 Kinder und Jugendliche verschiedener Hintergründe befragt werden, sodass eine inhaltliche Repräsentativität gewährleistet werden kann.

Das Auswertungsschema der Kernstadt orientiert sich an den gestellten Leitfragen, welche die Gliederung des Kapitels vorgeben. Zunächst werden die guten und doofen Orte benannt und ggf. in Spiegelstrichen aufgeführt was an dem Ort gut oder doof ist. Dem folgt eine Präsentation der Ideen und Wünsche der Teilnehmer*innen. Diese können sich auf Beeskow im Allgemeinen oder aber auf bestimmte Orte beziehen. Zuletzt werden mögliche Handlungsmaßnahmen formuliert, die sich aus den Ergebnissen ergeben, ehe Handlungsempfehlungen von smb gegeben werden.



Karte 04: Gute (grün) und doofe (rot) Orte Beeskow

WAS FINDE ICH GUT?

Pier13

- Billiard und Gesellschaftsspiele spielen.
- Dort kann laut Musik gehört werden.
- Das Pier 13 dient als zentraler Treffpunkt.
- Aufgrund der Ruhe, Akzeptanz und des Personals dient das Pier13 als Wohlfühl- und Rückzugsort.

Sport- und Freizeitzentrum

- Die Möglichkeit Fußball und Basketball zu spielen sowie Leichtathletik auszuüben.
- Es ist ausreichend Platz vorhanden.
- Das Gelände ist physisch zugänglich.
- Die Verantwortlichen sind freundlich und zugänglich.
- Die vorhandenen Trinkwasserspender.

Spielplatz Bahnhofsstraße

Sandkasten auf dem Markt

Bahrendorfer Spielplatz

Bahrendorfer Park

Spielplatz an der Stadtmauer

Hügel an der Stadtmauer

- Eignen sich gut zum Fahrrad fahren.

Skatepark am Bahnhof

- Die Rampen sind gut gestaltet und angeordnet.
- Der Bodenbelag ist super.

Bahnhof

Skatepark am Kiefernweg

Park am Pier13

- Die Sitzmöglichkeiten sind schön gestaltet.
- Im Sommer ist viel Schatten vorhanden.
- Dient als zentraler Treffpunkt.

Alter Park (Irrgarten)

- Es ist sehr schattig und ruhig.
- Eignet sich gut zum Spazieren.
- Vermittelt das Gefühl mitten in der Natur zu sein.

Spreeufer (Walkmühlengraben)

- Dort ist es ruhig und naturnah.
- Eignet sich gut zum Angeln.

Pier14

Spreepark

Marktplatz

Chillecke am Abenteuerspielplatz

Bandprobezentrum

Wildgehege

WAS FINDE ICH DOOF?

Sport- und Freizeitzentrum

- Es gibt zu wenig Schattenplätze.

Skatepark am Bahnhof

- Die Lampe, Schließfächer und der Trinkwasserspender sind öfter defekt als nutzbar.
- Im Sommer ist zu wenig Schatten.
- Es liegen oftmals kleine Steine auf der Strecke.

W-Lan Platz

- Es halten sich viele Alkohol- und Drogenkonsument*innen dort auf.
- Dort wird mit Drogen gehandelt.
- Dort ist es sehr laut und dreckig.

Park am Pier13

- Ein hohes Unsicherheitsgefühl bei Kindern.
- Kinder werden oftmals von Jugendlichen „abgezogen“.

Bahnhof

- Es findet viel Drogenkonsum und -Handel statt.
- Dort halten sich Personengruppen auf, vor denen Kinder Angst haben.
- Dort befinden sich keinerlei Sitzmöglichkeiten.
- Stellenweise ist die Umgebung sehr heruntergekommen, wie z. B. die Bushaltestelle

- Die Umgebung ist sehr unbelebt.
- Kinder werden dort oftmals „abgezogen“.

Kiefernweg

- Die Wohnsituation dort ist sehr schwierig.
- Die Umgebung ist zu dunkel und grau.
- Es gibt zu wenig Mülleimer.
- Der Spielplatz sieht sehr traurig aus.

Skatepark am Kiefernweg

- Der Ort verwildert und die vorhandenen Ressourcen werden nicht genutzt.

Spreepark

- Die Rutsche ist oftmals defekt bzw. gesperrt.
- Der Spreepark ist unansehnlich gestaltet.

Am Spreeufer herrscht in der Dunkelheit ein sehr hohes Unsicherheitsgefühl.

Die Kurve zwischen Penny und der Musikschule ist schlecht einsehbar und Autos fahren dort zu schnell.

REWE

Das Wildgehege hat sich seit vielen Jahren nicht verändert und ist daher sehr langweilig geworden.



Eindrücke von Spielplätzen in Beeskow

Ideen und Wünsche der Kinder und Jugendlichen

Skatepark am Bahnhof

- Es sollen mehr Schattenplätze konzipiert werden.
- Es soll regelmäßig gepflegt bzw. die vorhandenen Angebote instandgehalten werden.
- Es könnte eine Hütte mit Besen und weiterem Material platziert werden, sodass der Boden im Skatepark eigenständig gefegt werden kann.

Es soll eine Blühwiese entstehen. Die Spreewiese wäre hierfür gut geeignet.

Es soll ein Gemeinschaftsgarten entstehen, der durch einen offenen Club geführt und der Ertrag gespendet wird.

Es sollen Maßnahmen gegen Drogen- und Alkoholkonsum im öffentlichen Raum getroffen werden.

Pier13

- Es soll mehr Personal eingesetzt werden.
- Es sollen Maßnahmen für eine bessere Schallisolierung getroffen werden.
- Es sollen (Kreativ-)Workshops und Ausflüge, wie z.B. Paintball, auch außerhalb der Ferien angeboten werden. Samstags wäre schön.
- Es soll ein selbstgestalteter Raum entwickelt werden.
- Eine zweite Musikbox soll zur Verfügung stehen.

Im „Alten Park“ (Irrgarten) sollen wieder Sitzgelegenheiten und Mülleimer platziert werden.

Bahnhof

- Es soll mehr Polizeipräsenz oder Security vor Ort sein.
- Es sollen mehr Sitzmöglichkeiten installiert werden.
- Die Umgebung soll belebt und ansprechender gestaltet werden.

Es sollen Graffiti-Wände entstehen, die das legale Sprays erlauben.

Als Alternative zum Pier13 soll ein Kinderclub entstehen, der Kindern bis 10 oder 12 Jahre einen Raum gibt.

Sport- und Freizeitzentrum

- Es sollen mehr Schattenplätze, insbesondere am Basketballplatz, entstehen.
- Eine Skatemöglichkeit auf dem Gelände oder in der Nähe soll entstehen.
- Es soll geprüft werden, ob ein Basketballverein möglich wäre.
- Die Basketballkörbe sollen mit Stoffnetzen ausgestattet werden.
- Das Basketballspielen soll auch in einer Halle für den Winter ermöglicht werden. Eine Kooperation mit dem Pier13 wäre denkbar.

Chillecke am Abenteuerspielplatz

- Die Überdachung und Beleuchtung sollen ausgebessert werden.
- Es sollen größere Mülleimer und mehr Sitzmöglichkeiten platziert werden.
- Es soll eine klare Trennung zum Spielplatz entwickelt werden, sodass weniger Nutzungskonflikte entstehen.

Die Umgebung des Kiefernwegs soll schöner und bunter gestaltet werden. Denkbar wären Graffitis und mehr Bepflanzung.

Die Skate-Rampen vom Skate-Park am Kiefernweg sollen wieder genutzt werden können. Denkbar wäre eine Ortsverlagerung in der Nähe des Sport- und Freizeitzentrums oder eine Aufteilung auf die Ortsteile. Konkret wurde hierzu Radinkendorf als möglichen Ort genannt.

Eine große Seilbahn auf dem Spielplatz am Bahnhof soll entstehen.

Die Graffitis auf dem Holzspielplatz an der Stadtmauer sollen entfernt werden.

Auf dem Bahrendorfer Spielplatz sollen mehr Schattenplätze entwickelt werden.

Am Bahrendorfer Park soll ein Hobby-Fußball- oder Basketballplatz entstehen.

Die Fahrradinfrastruktur soll verbessert werden.

Es soll ein selbstverwalteter Jugendraum entstehen, wo lediglich die Anwesenheit kontrolliert wird, aber keine Beaufsichtigung stattfindet.

Es soll ein kleines Haus konzipiert werden, das für Kurse, Yoga, Meditation oder spirituelle Praktiken offensteht und dem Alltag entflohen werden kann.

Es sollen mehr thematische Treffen für diverse Zielgruppen organisiert werden.

Es soll ein Raum entstehen, der für private und öffentliche Veranstal-

tungen und Partys gebucht und als Proberaum genutzt werden kann.

Sport- und Stadtplätze sollen besser gepflegt und instandgehalten werden.

Es sollen mehr Sitzmöglichkeiten mit einem Tisch, Mülleimer und einer Überdachung entwickelt werden. Diese sollen an ruhigen Orten abseits von Straßen entstehen. Beliebte Orte hierfür sind in Parks und am Wasser.

Ein offener Grillplatz bzw. Feuerstelle soll entwickelt werden. Ein geeigneter Ort stellt der alte Dampfersteg (Gartenstraße / Alter Steg) dar.

Eine Schwimmhalle und ein Kletterpark sollen in Beeskow entstehen.

Es soll ein Späti und ein Bubble Tea Laden öffnen.

Es soll ein Rondell entwickelt werden, wie es damals am Bahnhof stand. Einen möglichen Ort stellt das Spreeufer dar.

Es sollen generell mehr Tische, Bänke, Trinkwasserspender und Mülleimer im öffentlichen Raum entstehen. Ein großer Bedarf an Mülleimern ist am Spreeufer und dem Park am Pier13 auszumachen. Ein großer Bedarf an Trinkwasserspendern ist an den Spielplätzen zu identifizieren.

Es sollen mehr öffentliche Toiletten an Spielplätzen entstehen.

In der Innenstadt sollen mehr Bäume gepflanzt werden.

Mögliche Handlungsmaßnahmen

Spiel- und Sportplätze

- Am Skatepark am Bahnhof, Sport- und Freizeitzentrum und dem Bahrendorfer Spielplatz werden weitere Schattenplätze entwickelt.
- Sport- (Sport- und Freizeitzentrum und Skatepark am Bahnhof) und Stadtplätze werden regelmäßiger gepflegt und kaputte Geräte repariert bzw. ausgetauscht.
- Die Skate-Rampen des alten Skateparks am Kiefernweg werden an anderer Stelle wieder genutzt.
- Auf dem Holzspielplatz an der Stadtmauer wird regelmäßig das Graffiti entfernt.
- Die Chillecke am Abenteuerspielplatz wird ausgebaut und baulich vom Spielplatz getrennt.

Öffentlicher Stadtraum

- Es werden mehr öffentliche Toiletten und Trinkwasserspender in der Nähe von Spielplätzen entstehen.
- Es werden mehr Mülleimer installiert, insbesondere im Park am Pier13 und dem Spreeufer.
- Es werden Graffiti-Wände entstehen, die das legale Sprayen ermöglichen.
- Es werden Maßnahmen ergriffen den Bahnhof sicherer zu gestalten. Konkrete Handlungsmaßnahmen werden in einer baulichen Aufwertung, einer Belebung der Umgebung inklusive Verweilmöglichkeiten und dem Einsatz von Polizei oder Sicherheitspersonal identifiziert.
- Die Umgebung des Kiefernwegs inklusive Spielplatz wird mit Farben (Graffiti oder Wandbilder)

und Bepflanzungen aufgewertet.

- Im öffentlichen Raum werden mehr Sitzgelegenheiten und Mülleimer, ggf. mit Tisch und Überdachung, installiert.

Öffentliche Grünflächen

- Eine öffentliche Feuerstelle bzw. ein öffentlicher Grillplatz wird entwickelt. Ein Möglicher Ort hierfür ist der alte Dampfersteg (Gartenstraße / Alter Steg).
- Im Alten Park (Irrgarten) werden Verweilmöglichkeiten mitsamt Mülleimern reaktiviert.

Geschlossene Räume

- Das Angebot thematischer Treffen und Workshops für diverse Zielgruppen wird ausgeweitet.
- Es wird ein offener Kinderclub für Kinder bis 10 oder 12 Jahren entstehen.
- Ein offenes Gemeinschaftsgarten-Projekt wird initiiert und eine Wiese für die Bewirtschaftung bereitgestellt.
- Das Pier13 wird mehr Personal erhalten.
- Im Pier13 werden Maßnahmen für eine bessere Schallisolierung getroffen.
- Es wird ein spiritueller Rückzugsraum für Meditation, Yoga, Workshops etc. entwickelt.
- Es wird ein multifunktionaler Raum für private sowie öffentliche Veranstaltungen und Partys sowie als Proberaum entwickelt.
- Es wird nach einer Möglichkeit für selbstgestaltete bzw. selbstverwaltete Räume gesucht.

Straßenverkehr

- Die Fahrradinfrastruktur wird verbessert.
- Die Kurve zwischen Penny und der Musikschule soll verkehrssicherer gestaltet werden.

Handlungsempfehlungen

Es werden am Bahnhof Maßnahmen ergriffen, die das subjektive Sicherheitsempfinden erhöhen. Mögliche Maßnahmen werden in einer besseren Beleuchtung, einer räumlichen Aufwertung, der Vermeidung von Nischen, einer Belebung der Umgebung und der Präsenz von Sicherheitspersonal identifiziert.

An allen Sport- und Spielplätzen wird jeweils ein Trinkwasserspender installiert.

Die Umgebung des Kiefernwegs inklusive Spielplatz wird mittels Graffiti und Bepflanzungen räumlich aufgewertet. Zudem werden die Skate-rampen reaktiviert.

Im Irrgarten, Park am Pier13 und am Spreeufer werden überdachte Sitzmöglichkeiten inkl. Tisch und Müll-eimer installiert.

Es werden geschlossene Räume entwickelt, die einen niedrigschweligen Zugang und eine multifunktionale Nutzung ermöglichen.

Am Sport- und Freizeitzentrum sowie an der Trendsportanlage werden Schattenplätze entwickelt.

In der Nähe von Spielplätzen werden öffentliche Toiletten installiert.

Es wird eine räumliche Trennung des Abenteuerspielplatzes und der anliegenden „Chillecke“ entwickelt. Eine Mögliche Maßnahme stellt eine hohe Bepflanzung dar.

Auf dem Spielplatz am Bahnhof wird eine Seilbahn entstehen.

Es wird ein Konzept erarbeitet, dass die Instandhaltung von Spiel- und Sportplätzen gewährleistet.



Eindrücke von Spielplätzen in Beeskow

4

Ergebnisse und Analyse der Ortsteile

4 Ergebnisse und Analyse der Ortsteile

Zur Darstellung und Analyse der Ergebnisse der Ortsteile wird ein einheitliches Schema verwendet. Dies ermöglicht sowohl die Formulierung von etwaigen allgemeinen Aussagen als auch eine adäquate Gegenüberstellung von Ergebnissen. Hierzu werden beginnend der Ortsteil und die zugehörigen Daten (Anzahl der Kinder und Jugendlichen, Größe der Spielfläche insgesamt und Fläche pro Kind) angegeben. Dem folgt ein allgemeiner Kriterienkatalog, der jeden Spielplatz fachlich bewertet. Dieser dient einer allgemeinen Vergleichbarkeit der Qualität von Spielplätzen. Darauf folgend werden die Ergebnisse der Beteiligungsverfahren stichwortartig dargestellt. Die Ergebnisse gliedern sich in die Kategorien „Was finde ich gut?“, „Was finde ich doof?“, „Ideen und Wünsche der Kinder und Jugendlichen“ und „Mögliche Handlungsmaßnahmen“. Wenn sich Erwachsene ebenfalls geäußert haben, wurde dies in einer

weiteren Kategorie „Anmerkungen und Ergänzungen von Erwachsenen“ festgehalten. Zuletzt werden Handlungsempfehlungen gegeben. Diese wurden aus der Intensität der Gespräche sowie der Umsetzbarkeit abgeleitet.

In Oegeln ist es der Fall, dass mehr Erwachsene als Kinder und Jugendliche teilgenommen haben. Das ist damit zu erklären, da sich beim ersten Beteiligungstermin einige Jugendliche auf Klassenfahrt befunden haben und ihre Eltern daher stellvertretend anwesend waren. Dem kommt hinzu, dass parallel zum zweiten Beteiligungstermin ein Grillfest am Gemeindehaus stattgefunden hat, sodass einige Erwachsene anwesend waren, die sich äußern wollten. Ähnlich hat es sich auch in Kohlsdorf verhalten, wo ebenfalls parallel zum zweiten Beteiligungstermin ein Event am Gemeindehaus stattgefunden hat.

4.1 Spielplatzverteilung und Spielflächenverfügbarkeit Ortsteile

Die Ortsteile sind allesamt mit einem Spielplatz ausgestattet. Diese verfügen über diverse Spiel- und Bewegungsangebote. Aufgrund der geringen Fläche der Ortsteile, sind die Spielflächen für alle Kinder gut zu erreichen. Darüber hinaus entspricht die Flächenverfügbarkeit pro

Kind in allen Ortsteilen den offiziellen Anforderungen. Da in den Ortsteilen momentan keine Bauprojekte in Planung sind, sodass die Ortsteile weder in der Fläche noch in der Bevölkerung wachsen, wird kein Handlungsbedarf identifiziert.

Ortsteile	Anzahl der Kinder	Fläche der Spielplätze	Fläche pro Kind	Kapazität
Oegeln	28	1455m ²	52m ²	171
Schneeberg	27	1160m ²	43m ²	136
Krügersdorf	33	760m ²	23m ²	89
Radinkendorf	26	6450m ²	248m ²	759
Kohlsdorf	34	1780m ²	52m ²	209
Neuendorf	24	940m ²	39m ²	111
Bornow	17	1270m ²	75m ²	149

Tabelle 03: Spielflächen in den Ortsteilen von Beeskow



Legende

- Verortung Spielplatz
- 500-Meter Radius um Spielplatz
- Wohngebiete (nur Ortsteile)

Karte 05: Ist-Zustand Spielplätze Ortsteile

4.2 Radinkendorf

26 Kinder und Jugendliche im Ortsteil (2022)

Altersgruppen

- 0-5 = 9
- 6-11 = 10
- 12-17 = 7

6450 Fläche des Spielplatzes in m²

248 Fläche pro Kind und Jugendliche*r in m²

759 Kapazität bei 8,5 m² pro Kind und Jugendliche*r

Kriterienkatalog Spielplatz – Trifft zu / Trifft teilweise zu / Trifft nicht zu

Abgrenzung zur Straße – Trifft teilweise zu

Am Spielplatz führt eine Straße entlang, die jedoch weit entfernt (viel Zwischenfläche) und durch einen „durchlässigen“ Holzzaun abgetrennt ist.

Rückzugsräume – Trifft nicht zu

Der Spielplatz ist komplett einsehbar und grenzt an das Gemeindehaus.

Modelliert – Trifft nicht zu

Keine Hügellandschaft oder ähnliches.

Zusammenhängende Spielabläufe – Trifft nicht zu

Die Spielgeräte sind alle separat aufgestellt und ermöglichen keine zusammenhängenden Spielabläufe.

Gestaltbare Materialien – Trifft nicht zu

Nur starre Spielgeräte. Kein Sand (Ausnahme Volleyball) oder Untergrund zum Kreide malen.

Spiel mit Wasser – Trifft nicht zu

Es ist kein Wasserspiel vorhanden.

Pflanzen als Spielelement – Trifft nicht zu

Es sind keine Pflanzen als Spielelemente vorhanden.

Soziale Kontrolle – Trifft zu

Der Spielplatz ist sowohl auf dem Gelände als auch von der Straße komplett einsehbar. Zudem sind die Verweilmöglichkeiten zentral platziert und das Gemeindehaus am Spielplatz verortet.

Förderung sozialer Kontakte aller Generationen – Trifft zu

Ecke für Kleinkinder, Gerüst für ältere Kinder, Verweilmöglichkeiten und Volleyball für Jugendliche.

Ergebnisse der Beteiligungsverfahren

22 Teilnehmer*innen im Alter von 4 bis 14 Jahre (9 Jungs und 13 Mädchen).
4 Erwachsene.



Karte 06: Gute (grün) und doofe (rot) Orte Radinkendorf

Bestandsbewertung

WAS FINDE ICH GUT?

Spielplatz

- Das Volleyball- und Fußballfeld
- Die Sitzmöglichkeiten inklusive Tisch und Dach
- Die vorhandenen Spielgeräte

Spree

- Der Steg
- Die alte Badestelle
- Der Wasserzugang
- Die Feuerstelle
- Die Feste die dort gefeiert werden.
- Viele Tische und Bänke
- Die Heuballen auf der Wiese eignen sich gut zum Klettern.

Die Feuerwehr

- Dient als Treffpunkt
- Das Training und das sonstige Angebot entsprechen den Bedarfen.
- Das Gebäude ist schön gestaltet.
- Die Feuerwehrklamotten

Der Wald

- Dort werden gerne Hütten gebaut.

Der Kreisel

- Die Asphaltierung eignet sich gut zum Inliner und Fahrrad fahren.

Friedhof

Pferdestall

Der Kletterbaum mit Leiter und Schaukel

WAS FINDE ICH DOOF?

Spielplatz

- Die großen Hackschnitzel
- Der Volleyball fliegt oftmals über den Zaun.

Der Schweinestall

- Dient als Ort für Mutproben und Vandalismus.
- Das Gebäude ist hässlich und gruselig.
- Die Umgebung ist zu schlecht beleuchtet.

Straßenraum

- Die Autos und Traktoren fahren oftmals zu schnell. Wesentliche Hotspots sind die südliche Dorfausfahrt, die unbefestigte Straße und der Kreisel.
- Oftmals eine zu geringe bzw. gar keine Beleuchtung. Wesentliche Hotspots sind der Schweinestall und der Sportplatz.
- Die unbefestigte Straße ist unwegsam.
- Im Straßenraum ist viel Hundekot.
- In der Kurve am Sportplatz parken zu viele Autos.
- Die Kurve in der unbefestigten Straße und die Brücke über der Schnellstraße sind Gefahrenpunkte.

Ideen und Wünsche der Kinder und Jugendlichen

Spielplatz

- Die Hackschnitzel sollten durch Sand ersetzt werden.
- Es sollen Spielgeräte dem Angebot hinzugefügt werden. Konkrete Vorschläge sind: Seilbahn, Klettergerüst oder ein Kletterbaum, eine Nestschaukel, ein Karussell und eine hohe sowie eine tiefe Reckstange.
- Das Angebot sollte mit einer Tischtennisplatte und Fitnessgeräten ergänzt werden.
- Es sollte die Möglichkeit bestehen dem Hobby-Fußballplatz temporär Linien mit Sprühkreide hinzuzufügen.
- Auf dem Spielplatz sollte ein Wasserspender und ein Snackautomat stehen.
- Es sollten mehr Sitzgelegenheiten und Mülleimer platziert werden.
- Es sollte W-LAN Empfang geben. Bestenfalls in ganz Radinkendorf.
- Auf dem Gelände soll ein Jugendclub entstehen. Hierfür würde sich das alte Gemeindehaus oder ein Bauwagen gut eignen.

Straßenraum

- Die unbefestigte Straße sollte asphaltiert, die Kurve mit Verkehrsspiegel ausgestattet und die Umgebung um den Schweinestall sowie am Sportplatz besser beleuchtet werden.
- Es sollten verkehrsberuhigende Maßnahmen ergriffen werden.
- Es sollten Hundekottütenspender zur Verfügung stehen.
- An der südlichen Dorfausfahrt sollen wieder Bäume gepflanzt werden.

Spreeufer

- Der Bewuchs und Algen an der Badestelle sollen regelmäßig gereinigt werden.
- Die Sandfläche sollte vergrößert werden.
- Es sollten weitere Sitzmöglichkeiten hinzugefügt werden.

Wald

- Es soll eine Lösung für die selbstgebauten Hütten gefunden werden.

Allgemein

- Es sollte überall W-LAN Empfang sein.
- Es sollte eine Möglichkeit für Billiard, Bowling und Minigolf geben.

Anmerkungen und Ergänzungen der Erwachsenen

- Es sollte eine offene Hütte mit diversen Spiel- und Sportutensilien entstehen.
- Der Gemeindehausschuppen eignet sich gut als Jugendraum.
- Es sollten mehr Schattenplätze auf dem Spiel- und Sportplatz zur Verfügung stehen.
- Es sollte ein Mobilitätskonzept inkl. Ruftaxi o. ä. und ein Fahrradweg nach Beeskow entwickelt werden.
- Die Brücke über der Schnellstraße wird ebenfalls als Gefahrenstelle identifiziert.
- Eine größere Sandfläche und regelmäßige Pflege an der Badestelle wird positiv gesehen, aber eine größere Sandfläche an der Spree müsste jährlich nachgeschüttet werden.
- Der Wald zum Hüttenbau befindet sich in Privatbesitz. Es müsste ein neuer Ort gefunden werden.

Mögliche Handlungsmaßnahmen

Spielplatz

- Zusammenhängende Spielabläufe werden ermöglicht.
- Es wird geprüft, ob Sand die Hackschnitzel ersetzen kann.
- Spiel- und Sportgeräte werden ergänzt.
- Weitere Sitzmöglichkeiten, Mülleimer und Schattenplätze werden hinzugefügt.
- Es wird ein Wasserspender und ein Snackautomat ergänzt.
- Auf dem Gelände wird ein Jugendraum entwickelt. Der Gemeindehausschuppen oder ein Bauwagen scheinen hierfür gut geeignet.
- Es wird eine Hütte entstehen, die diverse Spiel- und Sportutensilien sowie Sprühkreide u.ä. frei zugänglich macht.

Spreeufer

- Die Badestelle wird intensiver gepflegt. Pflanzenbewuchs wird zurückgeschnitten und Algen entfernt.
- Es werden weitere Verweilmöglichkeiten entwickelt.
- Die Badestelle wird vergrößert, jedoch scheint Sand nicht geeignet, wenn auch wünschenswert. Es wird nach einer Alternative gesucht.

Straßenraum

- Es werden Maßnahmen gegen Raserei ergriffen. Identifizierte Hotspots sind der Kreisel, die südliche Dorfausfahrt und die unbefestigte Straße. Blitzer werden als nicht sinnvoll betrachtet.
- Ein Mobilitätskonzept wird entwickelt. Gewünschte Maßnahmen sind ein Fahrradweg nach Beeskow sowie ein Ruftaxi.

- Die unbefestigte Straße wird asphaltiert und die Beleuchtung verbessert. Insbesondere die Umgebung des Schweinestalls und des Sportplatzes sind momentan schlecht beleuchtet.
- Es wird nach einer Lösung für die Gefahrenstelle der Brücke über der Schnellstraße gesucht.
- Es werden Hundekottütenspender installiert.

In Radinkendorf wird W-Lan Empfang ermöglicht. Wesentliche Orte sind der Spiel- und Sportplatz sowie das Gemeindehaus.

Es wird nach einer Lösung zum Umgang mit dem Schweinestall gesucht.

Es wird gemeinsam mit den Landbesitzer*innen nach einer Lösung für den Hüttenbau gesucht.

Handlungsempfehlungen

Am Spiel- und Sportplatz wird ein partizipativ entwickelter geschlossener Jugendraum entstehen. Der Gemeindehausschuppen oder ein Bauwagen sind hierfür gut geeignet.

Das Spiel- und Sportangebot wird erweitert. Konkrete Wünsche sind: Seilbahn, Reckstange, Tischtennisplatte, Karussell und Fitnessgeräte.

Die Straßenbeleuchtung am Schweinestall und Spiel- und Sportplatz wird verbessert.

Es werden Verkehrsspiegel in Kurven sowie verkehrsberuhigende Maßnahmen im gesamten Straßenraum getroffen. Gefährliche Hotspots sind die südliche Dorfausfahrt, die unbefestigte Straße und der Kreisel.

Der Spiel- und Sportplatz sowie das Gemeindehaus werden mit W-Lan ausgestattet.

Der Sportplatz wird mit einem Trinkwasserspender ausgestattet.

Die unbefestigte Straße wird asphaltiert, sodass die Fläche wegsamer wird und abseits der Hauptstraße Roller-, Inliner- und Fahrrad gefahren werden kann.



Eindrücke vom Spielplatz

4.3 Regeln

28 Kinder und Jugendliche im Ortsteil (2022)

Altersgruppen

- 0-5 = 10
- 6-11 = 7
- 12-17 = 11

1455 Fläche des Spielplatzes in m²

52 Fläche pro Kind und Jugendliche*r in m²

171 Kapazität bei 8,5 m² pro Kind und Jugendliche*r

Kriterienkatalog Spielplatz – Trifft zu / Trifft teilweise zu / Trifft nicht zu

Abgrenzung zur Straße – Trifft zu

Der Spielplatz wird durch drei Zäune und Gemeindehaus sowie das Fließ begrenzt.

Rückzugsräume – Trifft nicht zu

Der Spielplatz ist komplett einsehbar und grenzt an das Gemeindehaus.

Modelliert – Trifft nicht zu

Keine Hügelandschaft oder ähnliches.

Zusammenhängende Spielabläufe – Trifft nicht zu

Die Spielgeräte stehen allesamt für sich und ermöglichen keine zusammenhängenden Bewegungsabläufe.

Gestaltbare Materialien – Trifft teilweise zu

Sand, aber sonst unflexible Spielgeräte.

Spiel mit Wasser – Trifft teilweise zu

Das Fließ grenzt an den Spielplatz.

Pflanzen als Spielelement – Trifft teilweise zu

Am Ende des Spielplatzes befinden sich kleine Gehölzgruppen. Zudem könnten die Bäume potenziell als Kletterbäume genutzt werden.

Soziale Kontrolle – Trifft teilweise zu

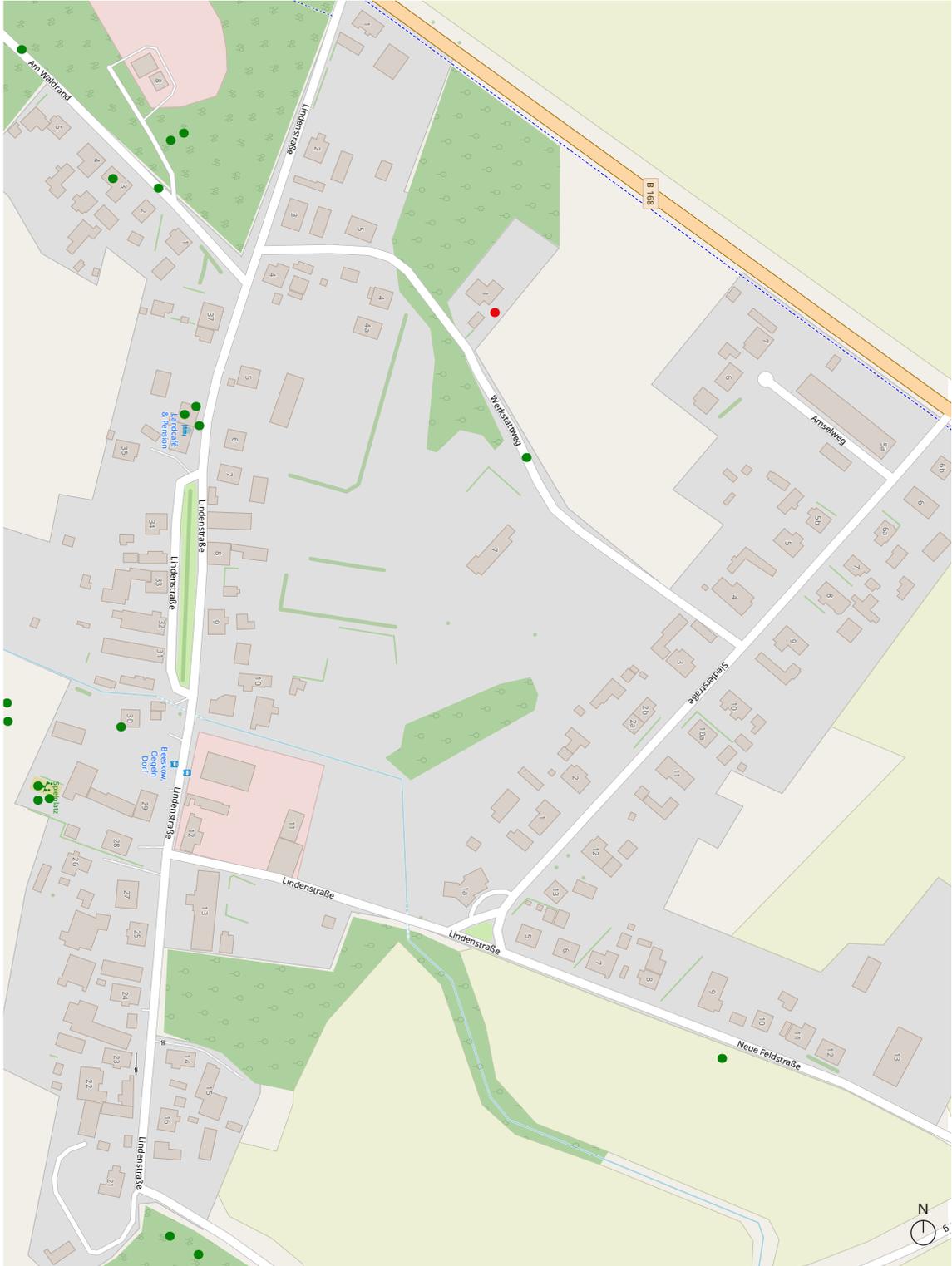
Der Spielplatz grenzt an das Gemeindehaus und ist größtenteils einsehbar. Lediglich am Fließ gibt es eine kleine Nische. Von der Straße hingegen ist das Gelände nur wenig einsehbar.

Förderung sozialer Kontakte aller Generationen – Trifft nicht zu

Der Spielplatz ist für Kinder ausgerichtet.

Ergebnisse der Beteiligungsverfahren

5 Teilnehmerinnen: 3 im Alter von 11 Jahren, bei den 2 weiteren ist das Alter unbekannt.
8 Erwachsene.



Karte 07: Gute (grün) und doofe (rot) Orte Oegeln

Bestandsbewertung

WAS FINDE ICH GUT?

Spielplatz

- Sitzgelegenheiten inkl. Tisch und Dach
- Das Klettergerüst, die Schaukel, das Karussell und den Elefanten.

Die Apfelwiese (Lehmkiete)

- Obst
- Sitzgelegenheiten und Möglichkeit zum Picknicken

Der Straßenraum

- Es besteht ein hohes Sicherheitsgefühl.
- Der Bodenbelag eignet sich gut zum Inline-Skaten, Fahrrad und Roller fahren.

Der Hügel

- Sonnenuntergang schauen
- Picknicken
- Den Hügel runterrollen

Das Fließ

- Drachen steigen lassen
- Spazieren gehen
- Entspannen

Das Landcafé

- Ruhig und grün

Der Wald

- Tiere beobachten
- Pilze sammeln
- Spazieren gehen

Das Gemeindehaus (im Winter)

WAS FINDE ICH DOOF?

Spielplatz

- Den Elefanten und das Klettergerüst

Die Busverbindung

- Die Bus-Route ändert sich gelegentlich unvorhersehbar.
- Die Bustaktung am Nachmittag zwischen Oegeln und Beeskow ist zu gering.

Ideen und Wünsche der Kinder und Jugendlichen

Spielplatz

- Der Fläche sollen eine Tischtennisplatte, ein Volleyballfeld, ein einzelner Basketballkorb und ein Wasserspender hinzugefügt werden.
- Das Spielangebot soll durch eine Nestschaukel und ein großes Klettergerüst ergänzt werden.
- Das Fließ soll zugänglich und mittels Angelplatz sowie Sitzgelegenheiten aufgewertet und nutzbar gemacht werden.

Ein geschlossener Jugendraum soll entstehen. Mögliche Orte stellen der Spielplatz oder die Obstwiese bzw. Lehmkiete dar.

Das Fließ hinter dem Wald soll durch Sitzgelegenheiten nutzbar werden.

Der Hügel soll mittels einer Schaukel, Hängematte oder einer Bank und Mülleimer aufgewertet werden.

Der Wald soll mittels eines Baumhauses, einer Bank, einer Hängematte oder einer Schaukel zu einem Aufenthaltsort entwickelt werden.

Die Bustaktung soll am Nachmittag erhöht werden.

Anmerkungen und Ergänzungen der Erwachsenen

- Bei dem Hügel handelt es sich um eine Wasserzisterne, aufgrund dessen dieser eigentlich nicht als Spiel- und Aufenthaltsfläche genutzt oder weiterentwickelt werden darf.
- Die Einhaltung von

Hygienemaßstäben wird bei dem Wasserspender kritisch betrachtet.

- Die Entwicklung eines Volleyballplatzes, einer Tischtennisplatte, eines Basketballkorbs und eines Jugendclubs wird als sehr notwendig betrachtet.
- Das Fließ am Spielplatz sollte nicht als Spielfläche entwickelt werden, da dies eine Gefahrenstelle bedeuten kann und Aufsichtspflicht bedarf. Vielmehr wird ein Spiel mit Wasser in Form eines Pumpsystems oder Matschanlage befürwortet.
- Der Wald sowie das Fließ befinden sich in Privatbesitz.

Mögliche Handlungsmaßnahmen

Spielplatz

- Es werden Sportangebote, wie Tischtennis, Basketball und Volleyball ergänzt.
- Das Spielangebot wird mit einer Nestschaukel und einem großen Klettergerüst ergänzt.
- Es wird ein Wasserspender hinzugefügt und ein Hygiene-/Reinigungskonzept erarbeitet.
- Das Spiel mit Wasser kann mittels eines Pumpsystems oder Matschanlage umgesetzt werden. Das Fließ wird aus sicherheitstechnischen Gründen als ungeeignet betrachtet.

Es wird ein geschlossener Jugendraum entwickelt. Mögliche Orte stellen der Spielplatz und die Apfelwiese bzw. Lehmkiete dar.

Es wird eine entwicklungsfähige Alternative für den Hügel identifiziert. Die bestehenden Aufenthalts- und

Bewegungsräume werden gesichert. Dies betrifft insbesondere den Straßenraum, die Apfelwiese und das Fließ.

Die Verzahnung mit angrenzenden Naturorten stellt eine wesentliche Qualität da, welche weiterentwickelt wird.

Handlungsempfehlungen

Das Spielangebot auf dem Spielplatz wird durch ein Klettergerüst und eine Nestschaukel erweitert.

Am Spielplatz oder auf der Lehmkiete wird ein partizipativ entwickelter geschlossener Jugendraum entstehen. Ein Bauwagen ist hierfür gut geeignet.

Auf dem Spielplatz wird ein einzelner Basketballkorb installiert.

Auf dem Spielplatz wird eine Tischtennisplatte installiert.

Beliebte Aufenthaltsräume wie das Fließ, der Wald und die Lehmkiete werden mittels Sitzbänken oder Hängematten aufgewertet.



Eindrücke vom Spielplatz

4.4 Bornow

- 17** Kinder und Jugendliche im Ortsteil (2022)
Altersgruppen
- 0-5 = 10
 - 6-11 = 7
 - 12-17 = 11

1270 Fläche des Spielplatzes in m²

75 Fläche pro Kind und Jugendliche*r in m²

149 Kapazität bei 8,5 m² pro Kind und Jugendliche*r

Kriterienkatalog Spielplatz – Trifft zu / Trifft teilweise zu / Trifft nicht zu

Abgrenzung zur Straße – Trifft nicht zu

Der Spielplatz liegt zwischen zwei Straßen, von denen der Spielplatz nur von einer Seite mit einem undurchlässigen Zaun getrennt wird.

Rückzugsräume – Trifft nicht zu

Der Spielplatz ist komplett einsehbar.

Modelliert – Trifft nicht zu

Keine Hügellandschaft oder ähnliches.

Zusammenhängende Spielabläufe – Trifft nicht zu

Die Spielgeräte stehen allesamt für sich und ermöglichen keine zusammenhängenden Bewegungsabläufe.

Gestaltbare Materialien – Trifft nicht zu

Es sind keinerlei gestaltbare Materialien vorhanden.

Spiel mit Wasser – Trifft nicht zu

Es ist keine Wasserquelle vorhanden.

Pflanzen als Spielelement – Trifft nicht zu

Es sind keine Pflanzen als Spielelemente vorhanden.

Soziale Kontrolle – Trifft nicht zu

Der Spielplatz ist komplett einsehbar und grenzt an das Gemeindehaus.

Förderung sozialer Kontakte aller Generationen – Trifft nicht zu

Der Spielplatz ist ausschließlich für Kinder geeignet

Bestandsbewertung

WAS FINDE ICH GUT?

Spielplatz

- Gerüst und Rutsche

Der Volleyballplatz

- Wird zum Fußball spielen genutzt

Feldstraße bzw. „Neue Straße“

- Inline-Skaten, Fahrrad und Roller fahren

Dorfteich

WAS FINDE ICH DOOF?

Es wurden keine doofen Orte genannt.



Eindrücke vom Spielplatz

Ideen und Wünsche der Kinder und Jugendlichen

Spielplatz

- Es soll ein Wasserspiel entstehen.
- Das Spielen im Sand soll ermöglicht werden.

Es soll ein Fußballplatz entstehen.

Der Teich soll um einen Steg nutzbar gemacht werden.

Die Feldstraße soll verkehrsberuhigt werden.

Anmerkungen und Ergänzungen der Erwachsenen

Spielplatz

- Der Platz soll komplett umzäunt werden.
- Ein Wasseranschluss für ein Spiel mit Wasser ist vorhanden.
- Der Spielplatz wird momentan zweimal im Jahr selbstorganisiert gereinigt. Die Frequenz sollte erhöht werden und Unterstützung wird benötigt.

Ein Hobby-Fußballplatz wird sehr positiv gesehen.

Es sollten Straßen bzw. Wege zu den Seen aktiviert werden.

Auf dem Kirchweg sollte ein LKW-Verbot herrschen.

Mögliche Handlungsmaßnahmen

Spielplatz

- Der Spielplatz wird komplett umzäunt und besser gepflegt.
- Es wird eine Sandspiel-Fläche sowie ein Spiel mit Wasser entwickelt.
- Der Übergang zur gegenüberliegenden Seite wird sicherer gestaltet, die Seite wird besser gepflegt und die Tischtennisplatte erneuert.

Es wird eine Fläche für einen Hobby-Fußballplatz identifiziert und entwickelt.

Der Dorfteich wird mittels eines Stegs zu einem zentralen Aufenthaltsort entwickelt.

Es werden direkte Fahrradwege zu den Seen aktiviert.

Handlungsempfehlungen

Der Spielplatz wird durch einen Zaun zur Straße gesichert.

Auf dem Spielplatz wird ein Spiel mit Wasser entwickelt.

Ein Hobby-Fußballplatz wird entwickelt.

Auf dem Spielplatz wird ein Sandkasten installiert.

Die Tischtennisplatte wird erneuert.

4.5 Neuendorf

- 24** Kinder und Jugendliche im Ortsteil (2022)
Altersgruppen
- 0-5 = 2
 - 6-11 = 11
 - 12-17 = 11
- 940** Fläche des Spielplatzes in m²
- 39** Fläche pro Kind und Jugendliche*r in m²
- 111** Kapazität bei 8,5 m² pro Kind und Jugendliche*r

Kriterienkatalog Spielplatz – Trifft zu / Trifft teilweise zu / Trifft nicht zu

Abgrenzung zur Straße – Trifft zu

Der Spielplatz ist zu einer Seite offen, jedoch führt der Ausgang erstmal auf einen Bürgersteig.

Rückzugsräume – Trifft nicht zu

Der Spielplatz ist komplett einsehbar.

Modelliert – Trifft nicht zu

Keine Hügellandschaft oder ähnliches.

Zusammenhängende Spielabläufe – Trifft zu

Der Spielplatz verfügt über ein großes Gerüst, dass diverse Bewegungs-Disziplinen miteinander vereint.

Gestaltbare Materialien – Trifft zu

Der Spielplatz verfügt über einen Sandkasten und einen Untergrund zum Kreide malen.

Spiel mit Wasser – Trifft nicht zu

Es ist keine Wasserquelle vorhanden.

Pflanzen als Spielelement – Trifft nicht zu

Es sind keine Pflanzen als Spielelemente vorhanden.

Soziale Kontrolle – Trifft zu

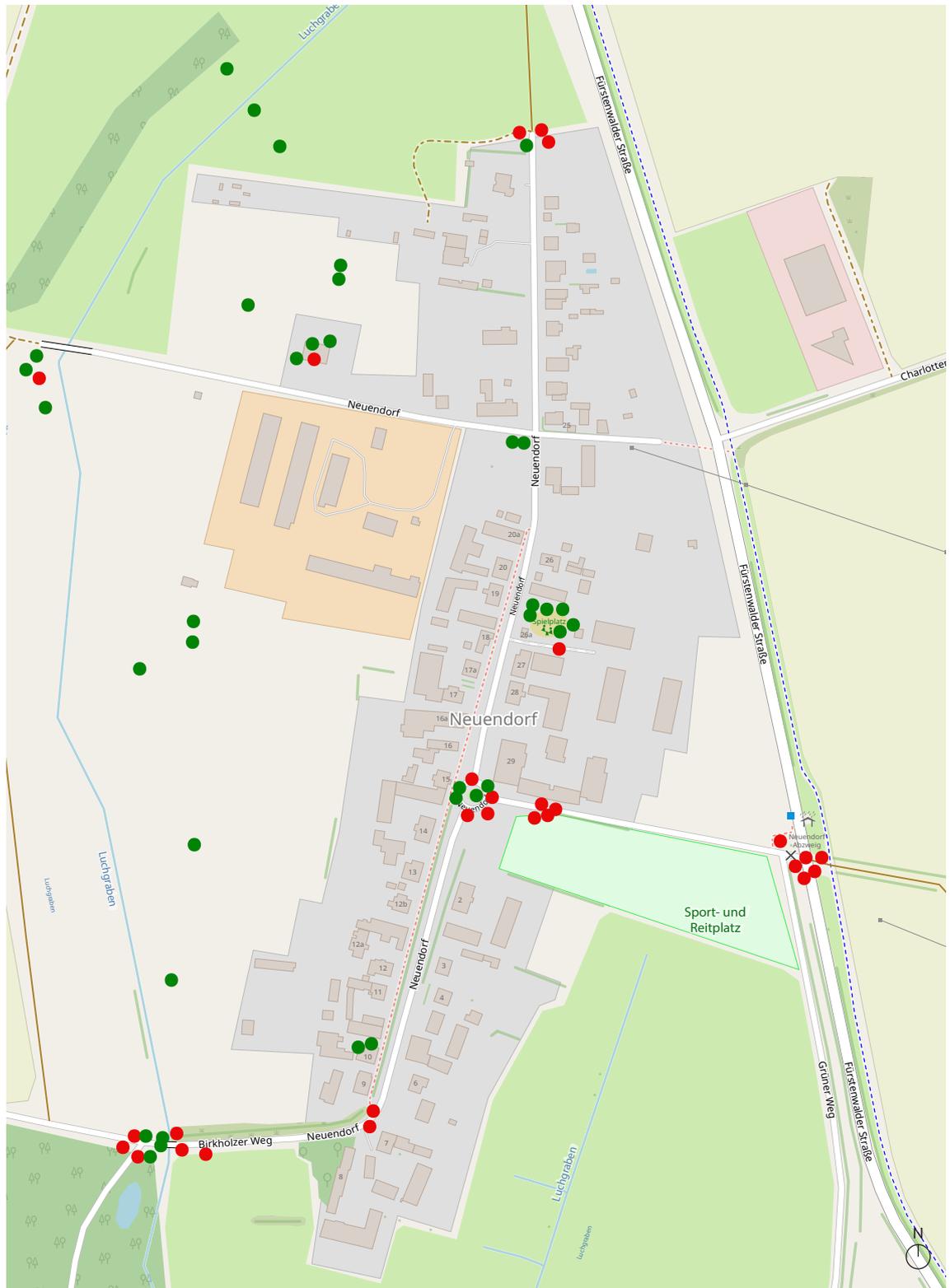
Der Spielplatz ist auf der Fläche komplett einsehbar. Zur Straße ist er durch eine hohe Bepflanzung abgegrenzt.

Förderung sozialer Kontakte aller Generationen – Trifft nicht zu

Der Spielplatz ist ausschließlich für Kinder geeignet.

Ergebnisse der Beteiligungsverfahren

11 Teilnehmer*innen zwischen 5 und 18 Jahren (4 männlich und 5 weiblich).
3 Erwachsene.



Karte 09: Gute (grün) und doofe (rot) Orte Neuendorf

Bestandsbewertung

WAS FINDE ICH GUT?

Spielplatz

- Die Reckstange, die Nestschaukel und das Klettergerüst

Feuerwehr

- Die Lernmöglichkeiten
- Die gemeinsamen Ausflüge und Angebote
- Die gemeinsamen Feste auf dem Gelände

Bauwagen

- Dient als Treffpunkt für Kinder und Jugendliche.

Kastanienbaum

- Der Baum eignet sich gut zum Klettern.
- Man kann hier Kastanien sammeln.

Straßenraum

- Der gesamte Straßenraum eignet sich gut zu Inline-Skaten, Roller und Fahrrad fahren.
- Ein besonders beliebter Ort ist der Kreisel.

Willy's Schankwirtschaft

- Softeis
- Dorftreffpunkt für Versammlungen

Wald & Teich

- Unbeobachtetes Streunern in der Natur
- Hütten bauen
- Der Eierkugelberg

Bücherkasten

WAS FINDE ICH DOOF?

Spielplatz

- Brennesseln an den Bänken
- Den alten Sand, das Unkraut im Sandkasten und die fehlende Abgrenzung.

Feuerwehr

- Nur freitags und samstags zugänglich.
- Angebot entspricht nicht den Bedürfnissen aller Kinder und Jugendlichen.

Bauwagen

- Schwer zugänglich

Wald

- Im Wald liegt sehr viel Müll.
- Motorradfahrer*innen

Bus

- Der Übergang der Haltestelle von der Buslinie 12 nach Neuendorf ist sehr gefährlich.
- Der Bus überfährt manchmal Haltestellen.

Straßenraum

- Trecker und Autos fahren zu schnell. Der Kreisel stellt einen Hotspot dar.
- Autos fahren im Kreisverkehr oftmals gegen die Fahrtrichtung.
- Trecker nehmen sehr viel Platz ein.
- Der Gehweg hört am Wald auf, obwohl das ein häufig genutzter Weg von Kindern ist.
- Straßenschilder sowie Kurveneinsichten sind oftmals verwachsen und somit schlecht einsehbar.
- Feldweg
- Raser*innen und schlecht beleuchtet.

Ideen und Wünsche der Kinder und Jugendlichen

Spielplatz

- Das Spielangebot soll durch eine tiefe Reckstange, ein Wasserspiel, eine große Rutsche, eine normale Schaukel und eine Seilbahn erweitert werden.
- Es soll eine offene Spielekiste platziert werden.
- Das Unkraut an den Bänken und im Sandkasten soll regelmäßig entfernt werden.
- Es soll ein Sichtschutz zur linken Seite entstehen.
- Dem Garagenvordach soll eine zweite Bank, ein Tisch und Licht hinzugefügt werden.

Feuerwehrgelände

- Es sollen Sportangebote, wie Volleyball, Fußball, Basketball und Tischtennis entstehen.
- Es soll eine Grillhütte mit Sitzgelegenheiten inkl. Tisch und Dach entwickelt werden.
- Es sollen mehr Dorffeste, wie Grillfeste, Flohmärkte, Osterfeuer, Sportfeste etc., veranstaltet werden.

Bauwagen

- Der Bauwagen soll zugänglicher gemacht und mit Strom ausgestattet werden.
- Es sollen gemeinsame selbstorganisierte Entwicklungsaktionen, wie Besprühen, durchgeführt werden. Dies ist jedoch schwierig, wenn man nicht in der Feuerwehr aktiv ist.

Wald & Teich

- Der Müll soll regelmäßig entfernt werden.
- Es soll eine Lösung für das illegale Motorrad fahren gefunden werden. Ein Vorschlag stellt ein geführter Pumptrack mit geregelten Zeiten dar.
- Der Teich soll durch Bänke und Mülleimer nutzbar werden.

Straßenraum

- An Kreuzungen sollen Verkehrsspiegel installiert und die Wegbepflanzung regelmäßiges zurückgeschnitten werden.
- Die Geschwindigkeitsbegrenzung von 50km/h an der Hauptstraße soll verlängert werden.
- Der Gehweg soll bis zum Waldeingang verlängert werden.
- Es sollen verkehrsberuhigende Maßnahmen ergriffen werden.

Busverbindung

- Die Bushaltestelle 12 soll in das Dorf verlagert werden.
- Die Bustaktung soll erhöht werden.

Ein offener Tausch-Spielzeugkasten soll neben dem Bücherkasten entstehen.

Am Kastanienbaum soll eine Bank und ein Mülleimer platziert werden. Die alte Scheune soll wieder nutzbar gemacht werden.

Wunschliste der Kinder²

- Go-Kartbahn
- Skaterbahn
- Kletterpark oder eine große Kletterwand
- Wellness-Oase mit Pool, Bar und Sand

² Die Ergebnisse wurden nicht während der Beteiligungsformate erhoben, sondern schriftlich eingereicht.

Anmerkungen und Ergänzungen der Erwachsenen

Feuerwehr

- Der Volleyballplatz wird bald entstehen.
- Der Bau einer Grillhütte ist im Planungsprozess.

Straßenraum

- Eine Gehwegverlängerung bis zum Wald wurde von der Stadt Beeskow abgelehnt.
- Es sollten verkehrsberuhigende Maßnahmen getroffen werden. Wesentliche Gefahrenstellen sind der Kreisel und der Zubringer zur Milchanlage.
- Es wird bestätigt, dass viele Autos gegen die Fahrtrichtung in den Kreisel fahren.

Es gab bereits einen Pumptrack. Eine Reaktivierung wäre sehr wünschenswert.

Mögliche Handlungsmaßnahmen

Spielplatz

- Das Spielangebot wird ergänzt. Wesentliche Wünsche stellen eine tiefe Reckstange, ein Wasserspiel, eine große Rutsche, eine normale Schaukel und eine Seilbahn dar.
- Durch eine offene Spielkiste und die Entfernung des Unkrauts aus dem Sandkasten wird ein Angebot für Kleinkinder geschaffen.
- Die Bank unter dem Garagenvordach wird durch eine zweite Bank, einen Tisch und Licht zu einem Treffpunkt für Jugendliche weiterentwickelt.
- An der linken Seite wird ein Sichtschutz zum angrenzenden Grundstück errichtet.

Straßenraum

- Die Bepflanzung am Straßenrand bzw. in den Kurven wird regelmäßig beschnitten und ggf. werden Verkehrsspiegel installiert.
- Es werden Geschwindigkeitsbegrenzungsmaßnahmen getroffen. Wesentliche Gefahrenstellen sind die Dorfausfahrten, der Kreisel und der Zubringer zum Milchanlage.
- Der Übergang von der Haltestelle der Buslinie 12 wird sicherer gestaltet.

Wald & Teich

- Eine Alternative für das Motorradfahren im Wald wird entwickelt.
- Der Teich wird mit Sitzgelegenheiten nutzbar gemacht.

Feuerwehr

- Es werden verschiedene Bewegungs- und Sportangebote entstehen.
- Das Gelände inkl. Bauwagen wird zugänglicher gemacht.
- Das Gelände wird zu einem Treffpunkt mit Verweilmöglichkeiten entwickelt.
- Das Angebot der Feuerwehr wird vielfältiger.

Neben der Bücherkiste wird eine Spielzeug-Tauschkiste installiert.

Handlungsempfehlungen

Das Spielangebot wird durch eine tiefe Reckstange und ein Spiel mit Wasser erweitert.

Die Bank unter dem Garagenvordach auf dem Spielplatz wird durch eine zweite Bank und einen Tisch ergänzt.

Auf dem Feuerwehrgelände werden verschiedene Sportangebote wie Volleyball, Fußball, Basketball oder Tischtennis entstehen.

Es werden Verkehrsspiegel in Kurven sowie verkehrsberuhigende Maßnahmen im gesamten Straßenraum

getroffen. Gefährliche Hotspots sind am Kreisverkehr die Bushaltestelle der Linie 12.

Der Teich wird mittels Bänken als Aufenthaltsfläche nutzbar gemacht. Der Gehweg wird bis zum Waldeingang erweitert.



Eindrücke vom Spielplatz

4.6 Krügersdorf

- 33** Kinder und Jugendliche im Ortsteil (2022)
Altersgruppen
- 0-5 = 11
 - 6-11 = 13
 - 12-17 = 9
- 760** Fläche des Spielplatzes in m²
- 23** Fläche pro Kind und Jugendliche*r in m²
- 89** Kapazität bei 8,5 m² pro Kind und Jugendliche*r

Kriterienkatalog Spielplatz - Trifft zu / Trifft teilweise zu / Trifft nicht zu

Abgrenzung zur Straße - Trifft teilweise zu

Der schmale Eingang des Spielplatzes ist nicht eingezäunt, jedoch führt dieser zu dem Parkplatz. Daher handelt es sich um keine Durchfahrtsstraße und ist nur wenig befahren.

Rückzugsräume - Trifft teilweise zu

Der Spielplatz ist komplett einsehbar, jedoch kann der angrenzende Park als Rückzugsraum genutzt werden.

Modelliert - Trifft zu

Auf dem Spielplatz ist ein Hügel, der in Spiel- und Bewegungsabläufe integriert werden kann.

Zusammenhängende Spielabläufe - Trifft zu

Der Spielplatz verfügt über ein großes Gerüst mit diversen Disziplinen und Bewegungsabläufen. Zudem sind naheliegend weitere Disziplinen platziert.

Gestaltbare Materialien - Trifft zu

Der Spielplatz verfügt über einen Sandkasten, einen Untergrund zum Kreidemalen und im Park können Stöcke als Spiel-/Baumaterial fungieren.

Spiel mit Wasser - Trifft nicht zu

Es ist keine Wasserquelle vorhanden.

Pflanzen als Spielelement - Trifft nicht zu

Es sind keine Pflanzen als Spielelemente vorhanden.

Soziale Kontrolle - Trifft zu

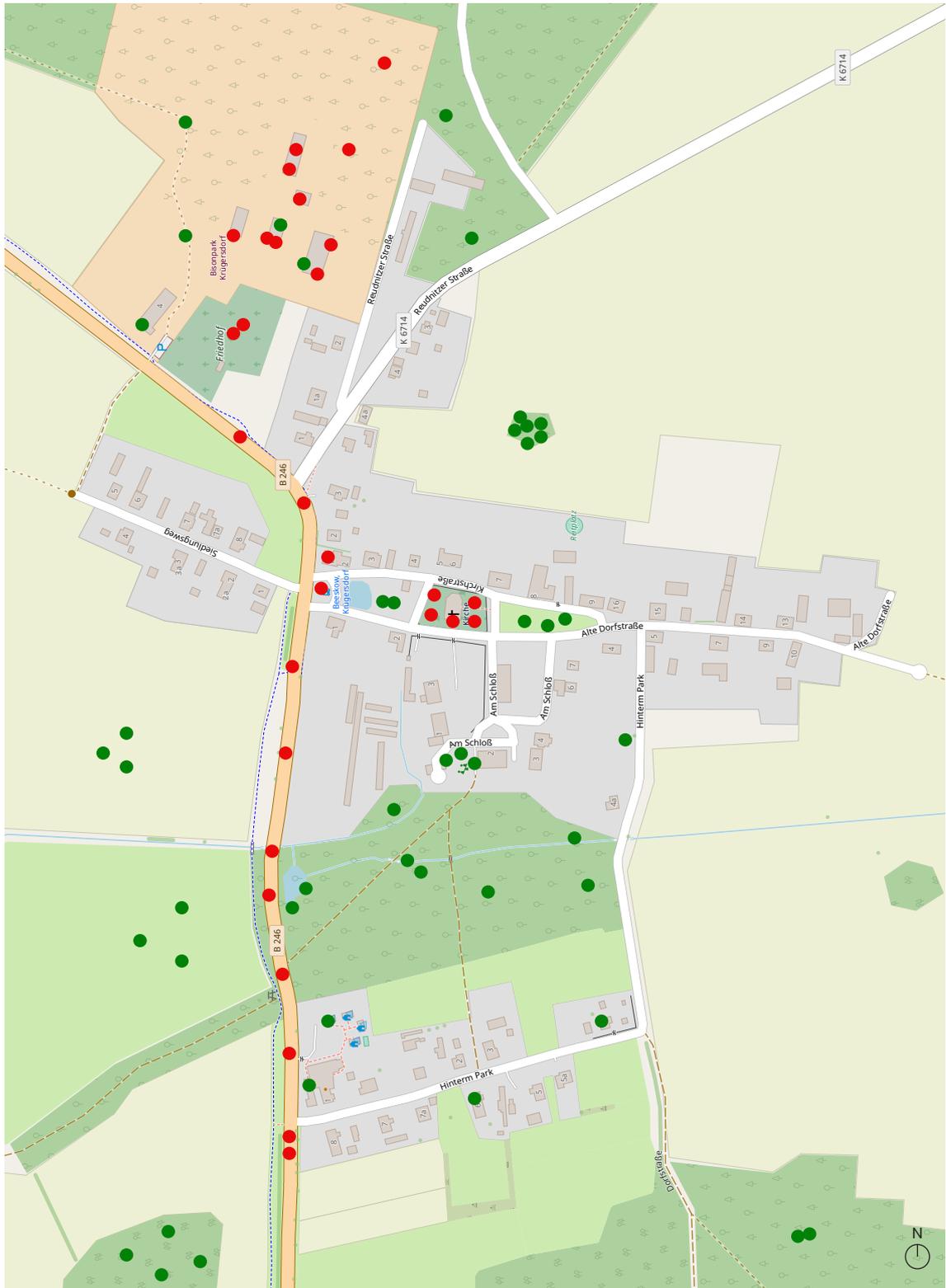
Der Spielplatz ist auf der Fläche komplett einsehbar. Zudem grenzt an den Spielplatz das Gutshaus sowie befindet sich dort das Gemeindehaus. Jedoch zur Straße ist er durch eine hohe Bepflanzung abgegrenzt.

Förderung sozialer Kontakte aller Generationen - Trifft teilweise zu

Der Spielplatz bietet Angebote für alle Generationen (Verweil-, Sport- und Spielmöglichkeiten), jedoch ist das Spielangebot tendenziell auf kleine Kinder ausgerichtet.

Ergebnisse der Beteiligungsverfahren

9 Teilnehmer*innen zwischen 5 und 15 Jahre (4 Jungs und 5 Mädchen).
1 Erwachsene.



Karte 10: Gute (grün) und doofe (rot) Orte Krügersdorf

Bestandsbewertung

WAS FINDE ICH GUT?

Spielplatz

- Die Schaukel, Rutsche und Tischtennis.
- Die große Freifläche.
- Der kleine Hügel eignet sich gut zum Schlitten fahren und runter rollen.

Der Wald

- Der Krügersdorfer Mountain eignet sich zum Schlitten fahren oder runter rollen
- Im Wald befinden sich Geheimverstecke.
- Pilze sammeln
- Frische Luft und Bäume

Platz-Wald

- Große Freifläche macht es übersichtlich.
- Dort befinden sich viele umgekippte Bäume zum Klettern
- Dort befinden sich drei Berge
- Pilze sammeln

Germanisches Langhaus

- Essensmöglichkeit
- Pokemon GO

Krügersdorfer Eiche

- Der Ort ist schön zum gemeinsamen Abhängen
- Pokemon GO
- Schön und alt

Kleiner Wald

- Viele Bäume und der Bach

Großer Baum mit Brunnen

- Das ist der schönste Ort mit Bilderbuchbaum
- Dort kann man gut Klettern und Picknicken.
- Dort ist viel Schatten.

Der Sumpf ist sehr schön.

Der Park

- Selbstgebaute Brücke, die leider kaputt ist.
- Eignet sich gut zum Klettern und Bauen.
- Pilze sammeln
- Die alte Steinbrücke ist sehr schön.

Große Freifläche

- Dort ist es möglich sich im Inneren eines Baumes zu verstecken.

Pflaumenbäume und Grünfläche Freifläche

Schweinestall

- Eignet sich gut zum Rumstöbern.
- Dort befinden sich alte Autos und Boote

Freies Feld

- Dort kann mit Pfeil und Bogen geschossen werden.

Getränkemarkt

WAS FINDE ICH DOOF?

Spielplatz

- Das Angebot richtet sich übermäßig an kleine Kinder
- Es gibt keine Toiletten
- Das Holz ist teilweise schon morsch.

Der Wald

- Jägerstand und Graben
- Dachse u. ä.

Schweinestall

- Hakenkreuz
- Wölfe
- Dort haust vermutlich eine obdachlose Person

Kirche

- Säрге sind sichtbar, wenn durch die Schlitz ge guckt wird.

Friedhof

- Der Freidhof ist gruselig.

B246

- Die Autos fahren hier zu schnell.
- Der Übergang vom Park zur Krügersdorfer Eiche, die Dorfausfahrt und die Stelle am Germanischen Langhaus sind sehr gefährlich.

Der Straßenraum

- Der Untergrund eignet sich nur partiell zum Inline-Skaten.
- Die Laternen sind zu hell.

Bundeswehrstraße

- Die Gefahrenschilder und Schussgefahr geben ein unschönes Gefühl.

Ideen und Wünsche der Kinder und Jugendlichen

Spielplatz

- Das Spielangebot soll um eine Seilbahn und ein (Boden-) Trampolin erweitert werden.
- Es soll ein zweites Fußballtor platziert werden, das leicht ist, sodass es verstellt werden kann.
- Die große Freifläche soll erhalten bleiben.
- Tischtennistischen und Bälle sollten immer zugänglich und das Volleyballfeld ohne Hilfe Erwachsener bespielbar sein.
- Es sollte ein Snackautomat und ein Trinkwasserspender entstehen.

Jugendclub

- Der Jugendclub soll reaktiviert werden.
- An der Gestaltung sollen die

Kinder und Jugendlichen teilhaben. Erste Ideen sind Lichterketten, Couches und Sitzsäcke. Hauptsache es ist gemütlich.

- Es sollte eine Musikbox und Instrumente, wie z. B. eine Gitarre, zugänglich sein.
- Ein Billiard und/oder Kicker sollte vorhanden sein.

B246

- Es sollen verkehrsberuhigende Maßnahmen ergriffen werden.
- Warn- und Hinweisschilder sollen auf die Gefahrenstellen aufmerksam machen.
- Es sollte ein sicherer Fußgängerüberweg an der Dorfausfahrt und dem Übergang vom Park entwickelt werden.

Die Laternen sollen mit Bewegungsmeldern ausgestattet werden.

Insgesamt sollen mehr Mülleimer im Dorf verteilt stehen. Insbesondere am Rastplatz der Krügersdorfer Eiche.

Die Pflaumenbäume sollen durch weitere Obstbäume ergänzt werden.

In der Dorfmitte soll ein Kiosk und eine Bücherzelle entstehen.

Es soll ein Hundepplatz entstehen.

Am Dorfteich soll das Schilf entfernt werden und dem Teich Fische eingesetzt werden.

Anmerkungen und Ergänzungen der Erwachsenen

Für die Gefahrenstellen an der Dorfzufahrt, dem Übergang vom Park und dem Germanischen Langhaus muss eine Lösung gefunden werden.

Mögliche Handlungsmaßnahmen

Das Spielangebot wird an alle Altersgruppen angepasst und durch eine Seilbahn sowie ein Trampolin ergänzt.

Die Freifläche auf dem Spielplatz wird gesichert.

Eine offene Kiste mit Spielutensilien und die stete Bespielbarkeit des Volleyballplatzes wird eine fortwährende Nutzung der Sportangebote möglich machen.

Der Jugendclub wird reaktiviert und gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen gestaltet.

Es werden verkehrsberuhigende Maßnahmen an den Gefahrenstellen

(Dorfzufahrt, Übergang vom Park, Germanisches Langhaus) getroffen und ein sicherer Übergang konzipiert. Es wird ein Konzept für eine effizientere Straßenbeleuchtung erarbeitet.

Es werden mehr Mülleimer installiert. Besonders notwendig ist einer an der Raststätte der Krügersdorfer Eiche. Auf dem Spielplatz sind hingegen ausreichend Mülleimer.

Es wird geprüft, ob ein Snackautomat am Spielplatz möglich wäre.

Es werden weitere Obstbäume gepflanzt.

Das Hakenkreuz am Schweinestall wird entfernt.

Eine Bücherzelle zum Büchertausch wird im Dorf platziert.

Der Dorfteich wird aufgewertet.

Es wird ein abgetrennter Bereich für einen Hundepplatz entwickelt.

Handlungsempfehlungen

Das Spielangebot auf dem Spielplatz wird durch eine Seilbahn und ein Bodentrampolin ergänzt.

Die Freifläche am Spielplatz wird gesichert.

Der Jugendraum am Spielplatz wird aktiviert und partizipativ gestaltet.

Überquerungen an der B246 werden sicherer gestaltet.

Auf dem Spielplatz wird ein zweites verstellbares Fußballtor platziert.



Eindrücke vom Spielplatz

4.7 Kohlsdorf

34 Kinder und Jugendliche im Ortsteil (2022)

Altersgruppen

- 0-5 = 12
- 6-11 = 8
- 12-17 = 14

1780 Fläche des Spielplatzes in m²

52 Fläche pro Kind und Jugendliche*r in m²

209 Kapazität bei 8,5 m² pro Kind und Jugendliche*r

Kriterienkatalog Spielplatz – Trifft zu / Trifft teilweise zu / Trifft nicht zu

Abgrenzung zur Straße – Trifft nicht zu

Es befindet sich keinerlei Abgrenzung zu den beiden umliegenden Straßen.

Rückzugsräume – Trifft nicht zu

Der Spielplatz sowohl auf dem Gelände als auch von den umliegenden Straßen aus ist komplett einsehbar.

Modelliert – Trifft nicht zu

Auf dem Spielplatz ist keine Hügelandschaft oder ähnliches.

Zusammenhängende Spielabläufe – Trifft nicht zu

Die Geräte stehen alle für sich.

Gestaltbare Materialien – Trifft nicht zu

Eine geringe Menge an Sand ist vorhanden.

Spiel mit Wasser – Trifft nicht zu

Es ist keine Wasserquelle vorhanden.

Pflanzen als Spielelement – Trifft teilweise zu

Potentielle Kletterbäume sind vorhanden.

Soziale Kontrolle – Trifft zu

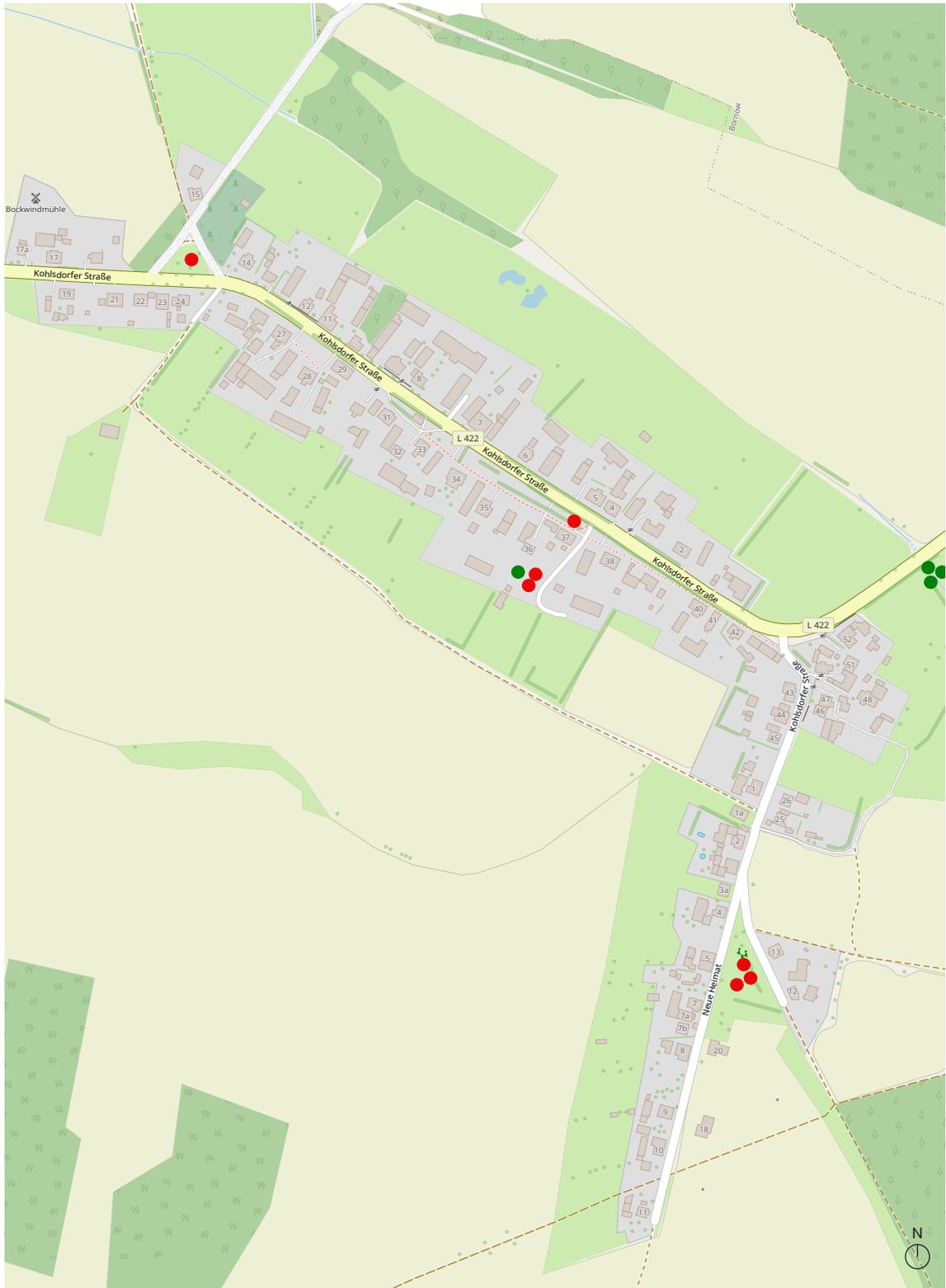
Der Spielplatz ist auf der Fläche und von den umliegenden Straßen aus in Gänze einsehbar.

Förderung sozialer Kontakte aller Generationen – Trifft teilweise zu

Verweilmöglichkeiten für Jugendliche und Eltern sind vorhanden. Zudem gibt es eine Tischtennisplatte, die von mehreren Altersgruppen genutzt werden könnte.

Ergebnisse der Beteiligungsverfahren

3 Teilnehmer*innen mit unbekanntem Alter (1 Junge und 2 Mädchen).
5 Erwachsene.



Karte 11: Gute (grün) und doofe (rot) Orte Kohlsdorf

Bestandsbewertung

WAS FINDE ICH GUT?

Sportplatz

- Fußball spielen

Den Graben

- Dort kann gut gespielt und Buden gebaut werden.

WAS FINDE ICH DOOF?

Sportplatz

- Das Angebot beschränkt sich auf Fußball.
- Der Fußballplatz wird zu unregelmäßig gemäht.
- Volleyball ist nur mit Erwachsenen möglich.
- Es ist zu wenig Schatten.
- Die Toiletten sind in der Regel zugeschlossen.

Spielplatz

- Das Angebot richtet sich größtenteils an kleinere Kinder.

Bushaltestelle

- Autos fahren zu schnell
- Auf dem Schulweg ist die Haltestelle sehr eng

Ideen und Wünsche der Kinder und Jugendlichen

Spielplatz

- Es soll ein kleines Basketballfeld entstehen.
- Die Sitzbank soll erneuert werden.

Sportplatz

- Das Angebot soll durch eine weitere Tischtennisplatte ergänzt werden.

Jugendraum

- Ein Bauwagen oder geschlossener Jugendraum soll mit Beteiligung der Kinder und Jugendlichen entwickelt werden.
- Es soll die Möglichkeit zum Spielen von Gesellschaftsspielen und Musik machen bestehen.
- Es soll ein Kicker vorhanden sein.

Anmerkungen und Ergänzungen der Erwachsenen

Die Bushaltestelle könnte in die Wendeschleife am Gemeindehaus verlegt werden.

Am Spielplatz sollte ein Strom- und Wasseranschluss für die Feste installiert werden.

Das Gemeindehaus sollte mit W-Lan ausgestattet werden. Dies würde ein Kinderkino ermöglichen.

Die Gehwegbeleuchtungen sind momentan aufgrund der Sparmaßnahmen zu dunkel.

Ein Bauwagen wurde bereits von Beeskow bewilligt.

Die Verkehrsinsel (Dreieck) im Norden von Kohlsdorf soll umgewandelt werden.

- Der Schotter stellt keinen kindgerechten Untergrund dar. Daher sollen Teile der Fläche asphaltiert und andere begrünt werden. Da momentan schon zu schnelle Autos die Kinder beim Spielen gefährden, soll gleichzeitig verkehrsberuhigende Maßnahmen entwickelt werden.

Mögliche Handlungsmaßnahmen

Sportplatz

- Das Sportangebot wird mit einer Tischtennisplatte (die auf dem Spielplatz bleibt zusätzlich erhalten) erweitert.
- Es wird gewährleistet, dass Kinder ohne die Hilfe Erwachsener das Volleyballfeld nutzen können.
- Der Rasen des Fußballplatzes wird regelmäßiger gemäht.

Spielplatz

- Das Angebot wird an die Bedürfnisse älterer Kinder angepasst.
- Die Sitzbank wird erneuert.
- Es wird ein kleiner Basketballplatz entstehen.
- Es wird nach einer langfristigen Lösung für eine Wasser- und Stromversorgung gesucht.

Das Gemeindehaus wird mit W-Lan ausgestattet.

Die Bushaltestelle wird in die Wendeschleife verlegt, um eine höhere Verkehrssicherheit zu gewährleisten.

Die Gehwege werden ausreichend beleuchtet.

Verkehrsinsel (Dreieck) im Norden

- Der Untergrund wird asphaltiert und begrünt.
- Es werden verkehrsberuhigende Maßnahmen getroffen.

Handlungsempfehlungen

Am Sportplatz wird ein Bauwagen für Jugendliche platziert. Dieser wird partizipativ gestaltet.

Dem Sportplatz wird eine Tischtennisplatte hinzugefügt.

Auf dem Spielplatz werden Sitzgelegenheiten erneuert und ein kleiner Basketballplatz entstehen.

Das Gemeindehaus wird mit W-Lan ausgestattet.

Es werden verkehrssichernde Maßnahmen an der Bushaltestelle ergriffen. Eine Möglichkeit wäre, diese in die Schleife am Gemeindehaus zu verlegen.



Eindrücke vom Spielplatz

4.8 Schneeberg

- 27** Kinder und Jugendliche im Ortsteil (2022)
Altersgruppen
- 0-5 = 8
 - 6-11 = 9
 - 12-17 = 10
- 1160** Fläche des Spielplatzes in m²
- 43** Fläche pro Kind und Jugendliche*r in m²
- 136** Kapazität bei 8,5 m² pro Kind und Jugendliche*r

Kriterienkatalog Spielplatz – Trifft zu / Trifft teilweise zu / Trifft nicht zu

Abgrenzung zur Straße – Trifft zu

Der Spielplatz ist zu allen Seiten durch Gebäude oder einen Zaun von der Straße abgegrenzt.

Rückzugsräume – Trifft nicht zu

Der Spielplatz ist auf dem Gelände komplett einsehbar.

Modelliert – Trifft nicht zu

Auf dem Spielplatz ist keine Hügellandschaft oder ähnliches.

Zusammenhängende Spielabläufe – Trifft zu

Es gibt zwei für sich stehende kleine Gerüste mit unterschiedlichen Disziplinen.

Gestaltbare Materialien – Trifft zu

Auf dem Spielplatz ist Sand vorhanden.

Spiel mit Wasser – Trifft nicht zu

Es ist keine Wasserquelle vorhanden.

Pflanzen als Spielelement – Trifft nicht zu

Es sind keine zum Spielen nutzbare Pflanzen vorhanden.

Soziale Kontrolle – Trifft zu

Der Spielplatz ist auf der Fläche in Gänze einsehbar. Zudem befindet sich das Gemeindehaus sowie eine anliegende große Terrasse auf dem Spielplatzgelände.

Förderung sozialer Kontakte aller Generationen – Trifft teilweise zu

Verweilmöglichkeiten für Jugendliche und Eltern sind vorhanden. Zudem gibt es eine Tischtennisplatte, die von mehreren Altersgruppen genutzt werden könnte.

Ergebnisse der Beteiligungsverfahren

9 Teilnehmer*innen zwischen 5 und 13 Jahren (6 Jungs und 3 Mädchen).
2 Erwachsene.



Karte 12: Gute (grün) und doofe (rot) Orte Schneeberg

Bestandsbewertung

WAS FINDE ICH GUT?

Spielplatz

- Rutsche und Schaukel
- Die Scheune mit den Spielsachen.
- Tischtennisplatte, Basketballkorb, Beachsoccer & Fußball auf der Wiese
- Feste

Straßenraum

- Der Belag in den Nebenstraßen eignet sich gut zum Inline-Skaten, Roller und Fahrrad fahren.
- Die Nebenstraßen sind aufgrund des geringen Verkehrs sicher.

Milchgut

- Die vordere Fläche eignet sich gut zum sicheren Fahrrad fahren
- Tiere gucken

Feuerwehr

- Lernmöglichkeit

Bushaltestelle

- Dient als Treffpunkt mit Dach und Sitzgelegenheit.
- Es kann gut Fahrrad gefahren werden.

Bahnhof

- Es gibt eine weitere Mobilitätsmöglichkeit.

Reiterhof

- Pferde & Reiten

Wald

- Tiere beobachten
- Pilze sammeln und Holz holen
- Spazieren gehen

Fußballplatz

WAS FINDE ICH DOOF?

Feuerwehr

- Angebot eher für kleinere Kinder

Straßenraum

- Die Hauptstraße ist gefährlich.
- Viele zu schnelle Autos und Traktoren
- Es gibt zu wenig Fahrradverbindungen in andere Ortsteile.

Kleine Gasse

- Schlecht beleuchtet

Die beiden verlassen Häuser (Stadtweg und Dorfstraße)

Ideen und Wünsche der Kinder und Jugendlichen

Spielplatz

- Das Bewegungsangebot soll mit einem Hobby-Fußballplatz hinter dem Volleyballfeld erweitert werden und es soll eine Möglichkeit für eine abendliche Beleuchtung bestehen.
- Das Spielangebot soll erweitert werden. Konkrete Wünsche sind ein Karussell, eine Seilbahn, ein Wasserspiel und eine Hügellandschaft mit Tunneln.

Es soll eine Möglichkeit zum Skaten bestehen. Mögliche Orte hierfür sind der Spielplatz oder die Wiese gegenüber der Bushaltestelle.

Auf dem Gelände des Spielplatzes, an der Bushaltestelle und dem Bahnhof soll W-Lan Empfang sein.

Gemeindehaus

- Im Obergeschoss soll ein Jugendraum unter Beteiligung von Kindern und Jugendlichen entstehen. Erste Ideen sind LEDs, Sofas, Fernsehen, eine Konsole.
- Der Raum soll offen zugänglich sein.

Straßenraum

- Die Gasse soll besser beleuchtet werden.
- An der Hauptstraße sollen verkehrsberuhigende Maßnahmen getroffen werden.
- Die Radinfrastruktur zu anderen Ortsteilen soll ausgebaut werden.

Es soll eine Möglichkeit bestehen Snacks und Getränke zu kaufen.

Es soll ein Zaun zwischen dem halb-öffentlichen Fußballplatz und den Bahngleisen gebaut werden.

Die Bushaltestelle soll umgestaltet werden, sodass ein besserer Witterschutz besteht.

Ergebnisse der Kinder- und Jugendbeteiligung aus dem September 2022³

1. (Draht-)Seilbahn
2. Baumhaus
3. Skateplatz
4. Basketballplatz soll bleiben (evtl. 2. Korb)
5. Etwas zum Klettern / Hangeln
6. Fußballplatz
7. Rodelberg
8. Hügellandschaft mit Röhren zum Durchkriechen, darüber abwechslungsreiche Wege aus unterschiedlichen Materialien (Holz, Sand, Steine) und Hängebrücken bzw. Balanciermöglichkeiten sowie dazwischen kleine Buddelmöglichkeiten
9. Karussell
10. Schwengelpumpe zu Matschen im Sand
11. Trimm-Dich-Geräte
12. Minigolf (ein Hinweis einer Frau)

Anmerkungen

- Die bisherige Schaukel, die die Kinder allesamt für gut befinden, soll bleiben. Das Spielzeug, das frei zur Verfügung steht soll auch bleiben
- Die Wünsche Hügellandschaft, Rodelberg & Seilbahn sowie die Einbindung einer Rampe zum Skaten ließen sich womöglich in einem Projekt verwirklichen.

³ Die Ergebnisse wurden nicht während der Beteiligungsformate erhoben, sondern schriftlich eingereicht.

Anmerkungen und Ergänzungen der Erwachsenen

Spielplatz

- Für den Fußballplatz sollten Aluminiumtore aufgestellt werden.
- Ein Karussell und eine Seilbahn wären super.
- Die Schaukel ist sehr beliebt.
- Das Angebot der Scheune mit Sandspielsachen sollte mit Sportutensilien, wie Bällen, Tischtenniskellen usw. ausgestattet werden.
- Abseits der Terrasse des Gemeindehauses sollten Picknickmöglichkeiten mit Bänken, einem Tisch und Dach entstehen. Ein kleiner Pavillon wäre denkbar.

Straßenraum

- Die Hauptstraße ist sehr gefährlich. Ein Tempolimit von 30 km/h ist wünschenswert.
- Die Radinfrastruktur in die anderen Ortsteile ist der Meinung der Erwachsenen nach gut ausgebaut.
- Vielmehr sollte das öffentliche Verkehrssystem verbessert werden. Insbesondere die Bahnverbindung nach Fürstenwalde sollte reaktiviert werden.

Jugendraum

- Das obere Stockwerk des Gemeindehauses eignet sich sehr gut zur Entwicklung eines Jugendraums. Diese werden momentan nur selten genutzt.
- Jugendliche nutzen die Räume momentan für Geburtstagsfeiern.

Die Feuerwehr sollte mehr für die Jugend machen und jugendgerechte Angebote oder Formate entwickeln.

Die Beleuchtung der Gasse ist zurzeit unzureichend. Eine weitere Lampe würde wahrscheinlich reichen.

Der bestehende Fußballplatz an den Gleisen steht zur Hälfte auf privatem Grundstück, steht aber allen offen und wird viel genutzt.

Die Kinder- und Jugendbeteiligung wird sehr positiv gesehen und sollte immer gemacht werden, wenn etwas für die Zielgruppe entstehen soll. In der Vergangenheit gab es große Enttäuschungen bei Entwicklungen für Kinder und Jugendliche.

Es sollten im gesamten Dorf mehr Mülleimer platziert werden.

Es besteht eine Ungleichbehandlung zwischen den Ortsteilen.

Wenn Schneeberg attraktiver wird, dann zieht das Menschen an und führt auch dazu, dass in Beeskow lebende Freund*innen der Kinder und Jugendlichen auch nach Schneeberg kommen, was wünschenswert ist.

Mögliche Handlungsmaßnahmen

Spielplatz

- Das bestehende Spielangebot wird gesichert und wird ergänzt. Konkrete Wünsche stellen ein Wasserspiel, ein Karussell, eine Seilbahn und eine Hügellandschaft dar.
- Es wird ein Hobby-Fußballplatz entstehen und nach Beleuchtungsmöglichkeiten geguckt.
- Das Angebot der Scheune wird mit Sportutensilien ergänzt.

Es wird ein selbstgestalteter Jugendraum im Gemeindehaus entstehen.

Die Bushaltestelle wird als Aufenthaltsraum mit einem besseren Wetterschutz weiterentwickelt.

Die Bushaltestelle, der Bahnhof und das Gemeindehaus werden mit W-Lan ausgestattet.

Die Gasse wird besser beleuchtet.

Es wird eine Möglichkeit zum Skaten entstehen.

Der Fußballplatz an den Gleisen wird durch einen Zaun gesichert.

Die Maximalgeschwindigkeit auf der Hauptstraße wird reduziert.

Die Radinfrastruktur zu den anderen Ortsteilen wird geprüft und ggf. entwickelt.

Es wird ein kleiner Shop mit Snacks und Getränken entwickelt.

Handlungsempfehlungen

Neben dem Volleyballplatz wird ein Hobby-Fußballplatz entstehen.

Das Spielangebot wird erweitert. Konkrete Wünsche sind: eine Seilbahn, ein Spiel mit Wasser, Karussell, eine Hügellandschaft.

Das Gemeindehaus wird mit W-Lan ausgestattet und im oberen Stockwerk ein Jugendraum entwickelt.

Die kleine Gasse wird besser beleuchtet.

Die Bushaltestelle wird als Treffpunkt für Jugendliche weiterentwickelt.



Eindrücke vom Spielplatz

5

Empfehlung zur Ausstattung des öffentlichen Raums mit WIFI

5 Empfehlung zur Ausstattung des öffentlichen Raums mit WIFI

Bundesweit nimmt die Nutzung digitaler Medien und der Einsatz mobiler Endgeräte weiter zu. Das gilt im Besonderen für Kinder und Jugendliche. Im Leben der meisten jungen Menschen ist das digitale Leben integraler Bestandteil ihres Alltags. Dem entsprechend sind die Fragen der Zugänglichkeit und Verfügbarkeit wichtig.

Das wird vor allem über private Nutzungsverträge gesteuert. Somit stellt sich auch die Frage, ob es gerechte / gleiche Zugangschancen gibt. Damit wird die Versorgung auch zu einer kommunalen Frage- bzw. Aufgabenstellung.

Für die Stadt Beeskow geht es im konkreten darum, ob sie an den zentralen Orten, an denen sich Kinder und Jugendliche aufhalten, die digitalen Zugänge verbessern will. Zu diesen Orten gehören auch die Treffpunkte im öffentlichen Raum.

Gerade die im Rahmen des Konzeptes betrachteten Orte in den Ortsteilen/Dörfern sind solche Treffpunkte. Das gilt auch für Orte im Stadtgebiet. Die polemische Fragestellung ist: „Wollen wir wirklich auf Spielplätzen Internet zur Verfügung stellen?“.

Um das Thema sachlich anzugehen, bedarf es zuerst einer Unterscheidung zwischen den Alterslagen von Kindern bzw. Jugendlichen und den ihnen zu gedachten Flächen („Spielplätze“ / „Treffpunkte“).

Zweitens ist zu beachten, dass es beabsichtigte Nutzergruppen („klei-

ne Kinder auf Spielplätzen für Kleinkinder“ etc.) und nicht beabsichtigte Nutzergruppen gibt („Jugendliche, die Spielplätze als Treffpunkt nutzen“).

Der dritte Aspekt ist der des Bedarfs aus Sicht der Zielgruppe. Der individuelle Versorgungsgrad der Kinder und Jugendlichen lässt sich nur unmittelbar durch Befragen ermitteln.

Daraus ergeben sich folgende Handlungsempfehlungen:

- Auf Kleinkinder-Spielplätzen gibt es kein Erfordernis öffentliches WIFI anzubieten.
- Um der hohen Bedeutung des Internets gerecht zu werden sowie gleiche Zugangschancen gewährleisten zu können, ist die Ausstattung bestehender Jugend-Treffpunkte im Stadtgebiet mit öffentlichem Wifi zielführend.
- Sensible Standorte mit hohem Konfliktpotential zur Nachbarschaft sollten nicht durch öffentliches WIFI attraktiver gemacht werden.
- Die Treffpunkte/Spielplätze in den Ortsteilen können alle durch öffentliches WIFI qualitativ aufgewertet werden.

Bevor die Stadt Beeskow in Ortsteilen öffentliches WIFI einrichtet, sollte die jeweils im Ort lebenden Kinder und Jugendlichen (nicht ihre Eltern) gezielt dazu befragt werden.

6

Fazit

6 Fazit

Im folgenden Kapitel werden allgemeine Aussagen zu den Ortsteilen und Beeskow getroffen. Die Aussagen basieren auf den vor Ort geführten Gesprächen und den Ortsbegehungen.

6.1 Allgemeine Aussagen Beeskow

Abschließend lässt sich festhalten, dass die Resonanz bezüglich der Qualitäten der Spiel- und Bewegungsflächen in Beeskow sehr positiv betrachtet werden kann. Beeskow verfügt über abwechslungsreiche Spiel- und Bewegungsflächen, die teilweise neugestaltet und daher in einem guten Zustand sind. Das Angebot ist breit aufgestellt, sodass die Bedürfnisse jeder Altersgruppe bedient werden. Aufgrund der relativ geringen Fläche von Beeskow und der hohen Verkehrssicherheit infolge des vielerorts geltenden Tempolimits von 30km/h, ist es zudem für alle Kinder, die ihren Bewegungsradius aufgrund ihres Alters erweitern konnten, möglich die Angebote zu erreichen. Das in weiten Teilen geltende Tempolimit sollte daher unbedingt beibehalten werden. Lediglich die Kurve zwischen Penny und Musikschule wird als gefährliche Ecke im Straßenverkehr betrachtet. Zudem besteht ein Bedarf die Fahrradinfrastruktur zu verbessern, was die eigenständige Mobilität der Kinder und Jugendlichen nochmals erhöhen würde. Das Spiel- und Bewegungsangebot entspricht den Bedürfnissen der Teilnehmer*innen. Lediglich kleine Entwicklungsmaßnahmen, wie z.B. Schattenplätze, Toiletten und Wasserspender sowie eine intensivere Pflege und Instandhaltung sind an den Spiel-

und Bewegungsflächen gewünscht. Bezüglich einer Ausweitung des Spielangebots, wurden nur wenige Wünsche, wie eine Seilbahn, geäußert. Jedoch hat die Analyse der Spielflächenverfügbarkeit und -Verteilung gezeigt, dass im Osten, Norden und eventuell im Westen ein Bedarf an einer Ausweitung von Spielflächen besteht. Bei der Planung und Gestaltung neuer Spielflächen sollten Themen festgelegt werden, die den Spielplätzen eine gewisse Einzigartigkeit verleihen. Die Themen sollten zudem partizipativ mit Kindern und Jugendlichen entwickelt werden, damit diese den Wünschen der Nutzer*innen entsprechen und eine hohe Identifikation mit der eigenen Lebensumgebung gefördert wird. Am Abenteuerspielplatz konnte ein Bedarf nach einer Ausweitung von Spielflächen sowie nach einer baulichen Trennung des Kinder- und Jugendbereichs festgestellt werden. Dort treten Jugendliche oftmals in einen Nutzungskonflikt mit dort spielenden Kindern und ihren Eltern. Um eine hohe Aufenthaltsqualität aller Nutzer*innen-Gruppen gewährleisten zu können und Zugangsbarrieren abzubauen, sollten Maßnahmen, wie eine klare räumliche Trennung durch eine hohe Böschung oder ähnlichem, ergriffen werden. Bezüglich einer Erweiterung von Bewegungsangeboten wurde lediglich die Reaktivierung der Skaterampen am Kiefernweg genannt. Zudem besteht ein Bedarf an der Möglichkeit auch in den Wintermonaten Basketball spielen zu können. Hierzu ist eine Kooperation mit dem Pier13 denkbar, dass momentan über ungenutzte Hallenzeiten verfügt. Als Orte mit besonderem Handlungsbedarf konnten vor allem der WLAN Platz sowie die Umgebung des Bahnhofs identifiziert werden. Dort

geben Kinder und Jugendliche als Grund für ein unsicheres Gefühl Alkohol- und Drogenkonsument*innen sowie mit Drogen handelnde Personen an. Darüber hinaus scheinen Kinder und jüngere Jugendliche den Bahnhof sowie den Park am Pier13 zu meiden, da diese oftmals von älteren Jugendlichen „abgezogen“ werden. Demnach lässt sich anmuten, dass in der Gegend am Bahnhof, was den Spielplatz miteinschließt, sowie den Park am Pier13 Zugangsbarrieren für Kinder und jüngere Jugendliche existieren. Dies gilt am Bahnhof insbesondere für die Abendstunden, wenn die Sonne untergegangen ist. Um die Umgebung des Bahnhofs sicherer zu gestalten, wird eine Belebung des Ortes, eine schönere Gestaltung sowie mehr Polizeipräsenz oder Security-Personal gewünscht. Im Park am Pier13 hingegen scheint die Zugangsbarriere unabhängig von der Tageszeit zu bestehen. Ansonsten konnten das Spreeufer (bei Dunkelheit) und der Kiefernweg als doofe bzw. unsichere Orte herausgestellt werden, welche jedoch lediglich einer schöneren Gestaltung und bessere Beleuchtung bzw. Einsehbarkeit bedürfen. Allgemein wird der öffentliche Raum jedoch sehr positiv bewertet. Diesbezüglich wird eine große Qualität in den Grünflächen (Spreeufer, Park am Pier13 und Alter Park bzw. Irrgarten) identifiziert, die im überwiegenden als zentrale Treffpunkte sowie Frei- und Rückzugsorte fungieren. Diese sollen zukünftig mit weiteren Verweilmöglichkeiten und Mülleimern aufgewertet werden. Zuletzt scheint der Bedarf an geschlossenen Räumen für alle Alters- und Zielgruppen mit diversen Nutzungsansprüchen sehr hoch. Dies sollte entsprechend der Wünsche und Ideen in den Planungen berücksichtigt werden.

6.2 Allgemeine Aussagen Ortsteile

Allgemein lässt sich feststellen, dass die Teilnehmer*innen mit der Gestaltung und dem Angebot in den Ortsteilen größtenteils zufrieden sind. Nur vereinzelt kamen von älteren Kindern und Jugendlichen Stimmen auf, die besagten, dass ihre Ortsteile langweilig sind. Tatsächlich unterscheidet sich die Qualität und Verfügbarkeit von Bewegungsangeboten für Jugendliche zwischen den Ortsteilen mitunter sehr. Der Bedarf an öffentlichen Bewegungsmöglichkeiten ist jedoch überall groß. Insbesondere die Sportarten, wie Volleyball, Fußball, Basketball, Tischtennis und Skaten sind diesbezüglich sehr beliebt. Eine Facette an derartigen Bewegungsangeboten sollten daher in jedem Ortsteil vorzufinden sein.

Demgegenüber verfügt jeder Ortsteil über einen Spielplatz mit diversen Spielgeräten, sodass Spiel- und Bewegungsflächen für kleine Kinder bzw. Kinder im Grundschulalter bestehen. Der Bestand wird überwiegend positiv bewertet. Vielmehr bedarf es um eine Erweiterung des Angebots. Diesbezüglich haben sich eine Seilbahn, eine Nestschaukel und ein Karussell als besonders beliebt herausgestellt. Zudem wird ein Spieluntergrund aus Sand den Hack-schnitzeln gegenüber präferiert.

Des Weiteren sind auf den Spielplätzen meist Verweilmöglichkeiten mit Tisch und Dach vorhanden, jedoch ist der Bedarf an Treffpunkten in geschlossenen Räumen, insbesondere für Jugendliche, hoch. Eine Hürde bezüglich der Nutzung der Gemeindehäuser stellt oftmals die spontane Zugänglichkeit dar. Perspektivisch sollten Konzepte entwickelt werden, die Jugendlichen Treffpunkte in geschlossenen Räumen

ermöglichen. Zudem kann überlegt werden, Treffpunkte bzw. Verweilmöglichkeiten nicht lediglich auf den Spielplätzen zu platzieren. Aufgrund der oftmals anliegenden Gemeindehäuser und einer etwaigen Flächenkonkurrenz mit Kindern auf den Spielplätzen, könnten folglich Freiräume bzw. Rückzugsorte für Jugendliche entstehen. Zudem fehlen überwiegend Rückzugsmöglichkeiten auf den Spielplätzen selbst. Diese sind größtenteils so konzipiert, dass das Gelände in Gänze zu überblicken ist. Gebüsche und Gehölzgruppen auf den Spielplätzen würden kleine Rückzugsräume für Kinder auch auf den Spielplätzen ermöglichen. Zudem ist auffällig, dass der Spielplatz größtenteils als einziger Ort für Kinder und Jugendliche definiert wird. Perspektivisch sollten auch Räume außerhalb der begrenzten Spielflächen als potentielle Aufenthaltsräume für Kinder und Jugendliche betrachtet und entwickelt werden. Das Potential ist in den überwiegenden Ortsteilen vorhanden. Beliebte Orte sind an Gewässern, im Wald oder „Nischen“ zu identifizieren, also überall dort, wo Kinder und Jugendliche nicht direkt beobachtet werden. Derartige Orte sollten bei zukünftigen Maßnahmen miteinbezogen werden. Darüber hinaus hat sich herausgestellt, dass ein hoher Bedarf nach einer Einkaufsmöglichkeit für Snacks bzw. Süßigkeiten und Getränken besteht. Oftmals wurde ein Snack- und Getränkeautomat als ausreichend benannt. Zuletzt konnte hervorgehoben werden, dass viele Kinder und Jugendliche gemeinsame Feste bzw. große

Begegnungsanlässe sehr schätzen. Diese werden oftmals als „Highlight“ betrachtet. Das Feiern von gemeinsamen Festen sollte zukünftig sichergestellt und ggf. ausgeweitet werden. Als mögliche Begegnungsanlässe wurden Dorffeste, Osterfest, Grillfeste, Weihnachtsmarkt, Flohmärkte etc. genannt. Möglich wären wahrscheinlich auch Turniere in den Ortsteilen, wie Fußball, Volleyball oder Tischtennis. Letztlich ist es den Kindern und Jugendlichen sehr wichtig, dass etwas passiert.

Des Weiteren hat sich der Straßenraum bzw. Straßenverkehr als sehr wichtiges Thema für die Kinder und Jugendlichen herauskristallisiert. Der öffentliche Straßenraum wird oftmals zum Inline-Skaten, Fahrrad und Roller fahren genutzt. Jedoch wird in allen Ortsteilen das Verkehrsaufkommen bzw. die hohen Geschwindigkeiten der Autos moniert. Diese stellen insbesondere für auf der Straße spielende Kinder ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar. Daher sollten Maßnahmen getroffen werden, die die Geschwindigkeit der Autos stärker regulieren. Zudem bemängeln viele Kinder die teilweise schlechte Einsehbarkeit von Kurven durch Bepflanzung und ähnlichem. Eine bessere Übersichtlichkeit von Kurven sollte zukünftig sichergestellt werden.

Generell hat sich das Thema Mobilität ebenfalls als wichtiges Thema in den Ortsteilen herausgestellt. Dies betrifft zum einen eine unzureichende Bustaktung, unsichere Fahrradwege zu anderen Ortsteilen und eine mangelnde Alternative zu Bus und Fahrrad.